

# Neu-Brannfelter Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Brannfels, Texas, Donnerstag, den 20. Februar 1913.

Nummer 20.

## Reisebericht.

Am Abend fuhr ich dann mit dem Kar nach dessen Hause, und daß wir nicht in den Schlaf gefangen werden konnten, können die werten Leser leicht glauben.  
Vater Hans Specht bestellte am nächsten Morgen noch Grüße an die Tante, und Ernst Specht hat desgleichen. Dann besuchte ich Frau Wm. Neugebauer, Valentin Neugebauer, und wieder in Spring Branch angekommen, lernte ich auch Henry Barrens kennen, und besuchte dann Hermann Bartels und Friedrich Gah. Dieser sagte: „Der Alfred ist mein Ringe, dann brauchst Du dort nicht sein.“ Ich fuhr dann zu Willie und Ernst Fischer, Dr. Arzt und Ed. Koch. Dieser war nicht zuhause, Frau Koch war jedoch da. Als ich meinen Namen nannte, lachte sie und meinte, ich sei etwas gewachsen, seit sie mich zuletzt gesehen hätte.  
Auf meine erstaunte Frage, wann das gewesen sei, antwortete sie mir: „Vor ungefähr 21 Jahren, als Sie in Baby waren und ich bei ihrem Vater zur Schule ging.“  
So etwas kann einem Zeitungsmanne passieren, selbst wenn er schon Frau und Kinder hat. Hermann Koch wurde dann noch besucht. Dann besuchte ich noch Hermann Koch und W. S. Krueger, Postmeister vom schönen Twin Sisters, und kam dann Abends bei Edwin Winckel an.  
Frei Koch wohnt gerade jenseits des großen Wassers, auf dem die Enten und Gänse schwimmen; von den Bewohnern hier oben wird es der „Kleine Blanco“ genannt.  
Zodann machte ich mich auf den Weg nach Blanco City, besuchte unternahm aber erst „Erni Wunderlich.“ Ich erfuhr hier, daß Robert Haag in Eden in Concho County wohnt. Dann besuchte ich Vater Dr. Kochau, Franz Wunderlich, August Jonas, traf hier Wm. Schütz und Gustav Ruit, und kam dann schließlich in Blanco City an.  
Julius Zeiler betreibt hier eine erfrischende Schokolade; weil er ein guter Junge ist, bleibe er auch für seinen Vater John Zeiler. Ich besuchte dann Chas. Koch und Hermann Fischer. Dr. Trisch war stark am Cottonschiffen. Von hier ging es zu Wm. Trisch und Robert Hagemann. Auf dem Rückwege fuhr ich bei Frau Pauline Jonas und Alfred Brimmer vor, und kam dann abends wieder bei Ed. Winckel an.  
Dem Edwin waren die Puter entlaufen. Ja, ja, das Unglück schien mich dieses Jahr zu verfolgen. Deshalb begaben wir uns am nächsten Morgen auf die Puter und Abonmenten-Gebäude. Ich hatte mehr Glück als der Edwin, denn ich konnte bei Dr. und Wm. Brummer, sowie bei Wm. Klemmer anknöpfen. Der Edwin kam mit leeren Händen zurück.  
Dann fuhr ich erst noch zu Paul Winckel und Dr. Riesmann sen., besuchte dann noch einmal bei der Festung ein, lernte hier Jos. Preis, als den lustigsten Karl im ganzen Gebirge kennen, und es wurden einige gezeichnet. Der Edwin nahm mir noch einen Zettel für Wm. Knoll ab, und dann ging es den Blanco hinauf zu Albert, Wilhelm und Otto Muelher, Christ. Kauffler und Dr. Linner. Ich fuhr dann zu Dr. Krude-meyer und John Lueders und kam dann gegen Abend bei Freund Max Haas an.  
Hier wurde einige Tage fast gemacht; kam doch der erste November heran und brannte ich doch vor Begierde, mein Glück einmal mit der Hirschejagd zu versuchen. Aber o weh! Es gehört Geduld dazu. Freitags war der Erste; also losgehen ganz sicher. Am Morgen vor Tag kloppte der Max schon am Fenster. Also auf; vor Eifer kaum Zeit zum Ankleiden, jedoch erst noch einen

Schluck aus der Wärmeflasche. Dann ging es hinaus ins Revier. Bei Tagesgrauen waren uns die Finger steif gefroren; aber was schadet das? Endlich so gegen 10 Uhr fügte ich müde und marode auf einem kleinen Hügel. Da, auf einmal, in einer Entfernung von 600 oder 700 Schritten von mir, wuschelt ein prächtiger Vogel an mir vorüber. Verflucht ist alle Mattigkeit. Ich machte den Versuch, ihm den Weg abzuschneiden. Alles, was ich jedoch zu sehen bekam, waren die Fußspuren.  
Enttäuscht ging es dann weiter. An einem anderen Berg angekommen, springt in einer Entfernung von 20 Schritten ein Hirsch ab. Schnell die Büchse an die Schulter, schon habe ich ihn auf Korn, da hat das Luder keine Hörner; also schon wieder nichts!  
So ging der erste Tag dahin. Am zweiten Tage sah ich wieder in einiger Entfernung eine Hirsche, dann noch einige Kammhirsche; diese hätte ich schießen können, aber ich wollte doch ein Geweih haben. Am Abend war ich noch gerade so weit vom Ziel wie je.  
Nächst kam Sonntag, der 3. November heran. Wieder los, müde lief ich mich, erschöpft setzte ich mich an einen Gang und betrachtete die prachtvollen Reibelgebilde auf den fernen Bergen. Dann ging's wieder weiter; aber nichts bekam man zu sehen. Die Sonne stieg empor und machte ihre Strahlen immer mehr und mehr fühlbar, und ich entschloß mich zur Umkehr. Da geschah es, daß ich schließlich mich verlaufen hatte, und zurechtfinden konnte ich mich auch nicht.  
Ich glaube, mißlicher kann es einem Selbstmörder nicht zu Mute sein, als es mir an jenem Morgen war.  
Ich entschloß mich schließlich, einen ungefähr 30 oder 40 Fuß hohen Berg zu erklimmen, um Ausschau zu halten; aber vergebens. Ich lief zu einer andern Stelle, aber da war auch nichts zu sehen. Ich ging jetzt quer über den Berg weg, ob von dort nichts zu sehen sei; aber wer beschreibt meine Enttäuschung! 200 Schritte von mir geht gemächlich ein großer grauer Steinfels, und einen Steinfels giebt es auf der Haas-Bach nicht. Also, es war nicht anders, ich mußte unbedingt in eines Anderen Vulture sein. Doch nein, der vermeintliche Steinfels dreht sich ein wenig und ich erblicke auf seinem Kopfe das schönste Geweih!  
Ich hätte aufjubeln mögen, aber Ruhe war geratener. Also die Büchse hoch, gezittert wie Espenlaub, der Schuß krachte, der Vogel sah sich nach allen Seiten um, als ob er sagen wollte: „Schon wieder ein Fasel, der nicht weiß, daß mehr Nag daneben ist!“  
Da wurde ich, wie der Sacke sagt, aber „wiegend“, und traf ihn mit dem zweiten Schuß zufälliger Weise in den Hals; auf den Schwanz hatte ich gezielt. Er legte sich schön auf die Seite und Leute, wie ich den Berg hinabkam, weiß ich heute noch nicht; nur diejenigen, denen es jemals vergönnt war, ihren ersten gehörten Vogel zu schießen, wissen, wie ich mich fühlte.  
Kurz und gut, ich langte doch bei meinem Opfer an, setzte ihm das Messer an die Kehle, brach eine Klinge ab; doch gelang mir endlich, ihm die Gurgel abzuschneiden, dann warf ich mich vor Freude über ihn, und ich habe noch niemals ein Mädel herzlicher lieb gehalten, als diesen, meinen ersten Vogel.  
Endlich fand ich dann Maxens Haus, und vereint trugen wir den Kadaver dann dorthin.  
Am Nachmittage fuhr ich dann erst noch zu Papa Haas, um diesem meine Beute zu zeigen. Dann ging es zur Stregelbahn bei Fishers Store, wo ich aber nur Pumpen werfen konnte; und

ich kam dann am späten Abend bei Mutter an.  
Da jetzt von meinem Reisebericht abgesehen ist, wird später mehr erzählt der  
Kleine Charles.  
Eingefandt.  
„Alles schweige,  
Jeder neige  
Ernstem Tönen nur sein Ohr.“  
Es war im Konzertsaal. Ein ansehnliches Publikum, auch wenn man die Anzahl der Personen in Betracht zog, war schon erschienen. Alle waren gekommen, sich zu unterhalten, gute Musik und Gesang zu hören. So durfte man wohl, wie so oft die Rede geht, einen Ohrenschmerz erwarten. Vorher gab es aber schon eine Augenweide. Wer empfänglich war für das Schöne und die Schönheiten wurde auch nach dieser Richtung hin reichlich entschädigt.  
Nun sind wir Menschen aber so verschieden geartet und sehr oft so ungenügsam, daß manche unter uns nicht bloß nach einer Seite hin, sondern in jeder Hinsicht befriedigt sein wollen. Wird den Ohren und Augen an solchen Abenden unter Umständen Menschenmögliches geboten und dem lieben Mund ist nur eine beschränkte Freiheit gestattet, so wird solches Verfahren von manchen als ein untröstlicher Zwang angesehen, sehr mißlieblich aufgenommen und auch wohl zur Schau getragen. Doch wer sich mit Anstand über solche Beschränkung als eine Kleinigkeit hinwegsetzt, wird beweisen, daß er sich beherrschen kann. Wo es trotz alledem vorkommt, müssen Musikliebhaber die Störung ertragen, wenn nämlich die Redseligkeit mancher Personen nicht zu bändigen ist.  
Wohl mancher weißt dort unter den Hörern, die Gegenwart und seine Umgebung vergessend, und wendet seine ganze Aufmerksamkeit nur dem Vortrage einer Sängerin zu. Ganz unerwartet stören die rauhen Worte eines Mannes, der seine Bemerkungen zu laut äußert. Hiermit ist der angenehme Eindruck des schönen Liedes auf die Freunde des Gesanges wie vernichtet. Manche, die in der Nähe sitzen, wenden ihre Blicke dem Haupteingang des Saales zu, woher die Störung zu kommen schien. In dessen hat sich der Sprecher beruhigt. Aber kein Ereignis kann ungeschehen gemacht werden. Man kann sich nie mehr in die frühere ungetrübte Stimmung zurücksetzen. Bei voller Orchesterwirkung würde eine ähnliche Störung wohl kaum beachtet werden; bei Solovorträgen irgend welcher Art sind sie unerträglich und daher zu tabu.  
Ungeachtet erwählter Widerwärtigkeiten müssen wir als Menschen wiederum erwägen, daß der Mund zum Genuße und zur Erhöhung der Freude des Lebens eines der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers ist. Daher müssen Zunge, Gaumen und Lippen wohlweislich beachtet und ihrer Bedürfnisse gemäß befriedigt werden. Aber, wohlgemerkt, immer zu passender Zeit. Man denke doch nur an die Genüsse der Tafel, an den Frohsinn bei den Kommerzien, an andere freudvolle Zusammenkünfte, und vor allem gedente man der seligen Stunden, wenn die Lippen ihre Befriedigung fanden.  
Siervon wieder abgesehen, stelle man sich vor, welche unheimliche Wirkung es auf eine unbeteiligte Person hervorbringen mußte, wenn ganz unerwartet in einem Kaffeekränzchen jeder redselige

Mund verstummen würde. Man hörte da keinen Laut mehr und könnte sich nur durch Gesten oder mittelst der Fingersprache verständigen. Das wäre ja schrecklich. Da könnte sogar nicht einmal mehr von einem richtigen Kaffeeklatsch die Rede sein. So muß man sehr wohl Rücksicht auf zungengewandte Leute nehmen.  
Doch im Konzertsaal, oder wo es sein muß, schweige jeder, selbst der redgewandteste Mund mit wohl-lautendem Organ. Man leise ernstesten und schönen Tönen, oder lustigen Weisen nur sein Ohr.  
Wie schwer mag es oft einem mit so großen Vorzügen begabten Menschen fallen, wenn er, so zu sagen, den Mund halten muß. Alle die großartigen Ideen und herrlichen Gefühle, wenn Hirn und Herz fast überfüllt sind, müssen notgedrungen „aufgespeichert“ bleiben, bis die ersehnte Pause oder der Zwischenakt kommt. Nur solcher Zeitraum hebt den lästigen Zwang auf. Dieser nur gibt dem Munde ein seiner unveräußerlichen, ihm von Natur zustehenden Rechte wieder frei. Aber während der Konzertvorträge mußten solche suspensionen werden. Dann, wenn die „Claqueurs“ ihre Schuldigkeit getan haben, darf man sein Herz erleichtern. Wie Worte werden wohl die warnenden Worte beachten: „Man sehe und höre alles, aber schweige.“ Aber „was das Herz voll ist, des geht der Mund über“ ist dann die Entgegnung. Und so wird zu allem Wissen noch viel mehr schöne Dichtung hinzugefügt, als man verantworten kann. Ist man dann in ein Labyrinth von Unwahrheiten geraten und unfähig, alles hinaus zu finden, so muß man wohl gar die Hilfe derer in Anspruch nehmen, die man vorher so schön durch die Hechel gezogen hat.  
Allein die Pause ist zu Ende. Nach dem Programm gibt es jetzt ein Violinolo mit Pianobegleitung. — Wichtig, da sind sie. Beide, der Herr sowie die Dame, werden mit Beifallsbezeugungen empfangen. Das macht Freude und gibt Aufmunterung zu guten Leistungen. — Doch was bedeutet das? Ist da wieder ein Berwegener, der da Störung veranlassen will? Wir deucht, ich höre besondere Laute oder Worte. Man kann doch einem solchen Solo kein Negativ beifügen. Das wäre unerhört. O nein, es ist eine Mutter mit ihrem Kinde; da es unruhig geworden, so führt es die Mutter hinaus. Es hat eine merkwürdige tiefe Stimme.  
Apropos! Solche Unterbrechungen oder Störungen, wie diese vermeintlichen, können auch in Wirklichkeit sich ereignen. Sie sind selbstverständlich zu entschuldigen, wo man nicht gar zu großstädtisch auftreten will.  
Unter den verschiedenen Stücken auf dem Gebiete der Instrumental- und Vokalmusik, die nach dem Programm zum Vortrag kommen sollen, mag noch eins berührt werden, da es unter gewissen Umständen Veranlassung zu einem besonderen Auftritt geben könnte. Es ist ein Violinolo: eine Rhapsodie von Liszt. Von einem Künstler oder einer Künstlerin vorgetragen, kann solche ungewöhnliche Komposition aufregend auf manchen empfindliche Gemüt wirken und den Menschen zu Sonderbarkeiten hinreißend, die lästig für die Konzertbesucher sind.  
Wirklich, es tritt da ein Mann hervor fast bis an die Kampe und winkt, als ob er eine Mitteilung machen will. — Wichtig. Er spricht. Doch was ist das? Er spricht von einer Rhapsodie, die zum Vortrag kommen sollte. Das Musikstück sei also eine Rhapsodie, meint er und macht sich bereit, einen Vortrag zu halten über die alten denkwürdigen Rhapsoden und ihre Bedeutung im Altertum. — Doch die

Herrn vom Komitee sind bei der Hand und suchen den Mann zu beruhigen, indem sie ihm erklären, heute sei Konzertabend und würde nur programmäßig verfahren. Er verschwindet.  
Da dies nur als ein mutmaßliches Ereignis gegeben ist, so mag behauptet werden, dergleichen Auftritte könnten in unserer aufgeklärten, fortgeschrittenen Zeit in Wirklichkeit nicht vorkommen. Dagegen kann man vorbringen, daß solche Ueberkultur sehr wohl solche Vorgänge ermöglichen und befördern mag. Außerdem sollte man der Nachsage gedenken, daß wir, wenn auch nicht gerade in Utopien selbst doch in einem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten leben. Nun, dieser rapide internationale Verkehr und der dadurch beförderte gegenseitige Austausch des Wissens und Könnens und die noch in Aussicht stehenden Verbesserungen an den neuesten Erfindungen werden es bald dahin bringen, daß wir zuversichtlich sagen dürfen: Wir leben in einer Welt, der unbegrenzten Möglichkeiten. Und hier wollte man noch behaupten, daß ein so bedauernswerter Mensch keine solche Szene auf der Bühne in Wirklichkeit aufzuführen könnte. Man wird überall und zu allen Zeiten wohl einen Menschen finden, der 'mal solchen Raptus kriegt.  
In den Weltstädten werden bei Aufführungen von Opern oder in Konzerten vielleicht selten oder nie Ueberraschungen der Art vorkommen. Dagegen ist dort zu befürchten, daß man nach später Heimkehr von solchen Abendunterhaltungen in mehr oder weniger frequentierten Straßen von Auto- oder andern Räubern und Mördern angefallen wird. Bei uns ist dergleichen noch nicht zu befürchten. Wir sind eben in der Kultur noch nicht so weit vorgeschritten. Unsere Straßen sind in der Hinsicht sicher, wenn nicht etwa noch der Fußgänger auf den Seitenwegen abends aus alter Gewohnheit sich vor einem Radler in acht nehmen will. Aber in unseren Konzerten werden wir wohl immer noch Störungen zu gewärtigen haben.  
Ferd. Rehl's Jr.  
Prämien - Liste  
der zweiten Jahresausstellung des Guadalupe Valley Geflügelzüchter-Vereins zu Neu-Brannfels, 6. bis 9. Februar 1913.  
Barred Plymouth Rock: Frau Bruno Dietel — Henne 1, junger Hahn 1, 2 und 3, junge Henne 1, 2 und 3, Hürde 1. Fr. Frida Charpier — Hahn 1. Louis H. Scholl Poultry Yards — Hahn 2.  
Weiße Plymouth Rocks: Louis H. Scholl Poultry Yards — Hahn 1, Henne 3 und 4, junger Hahn 2, junge Henne 4, Hürde 1. Sam W. Smith (Vochart, Texas) — Henne 1, 2 und 5, junger Hahn 1 und 3, junge Henne 4, Hürde 1. Frau C. A. Hughes (Temple, Texas) — junger Hahn 4, junge Henne 3. Otto L. Heilig — Hürde 4. S. W. Schumann — junger Hahn 5.  
Weiße Wyandottes: Alex Forke — Hahn 1. Herbert Arnold — Henne 1 und 2, junger Hahn 1, junge Henne 1 und 2, Hürde 1. S. W. Schriever — Hahn 2, Henne 3, junge Henne 3. Staats & Buxte — Hahn 3, Henne 4, junge Henne 4 und 5. Robert Schulze — junger Hahn 2. Coreth & Voelcker — junger Hahn 3.  
Columbian Wyandottes: Louis H. Scholl Poultry Yards — Henne 1, 2, 3, 4 und 5, junger Hahn 1, Staats & Buxte — junger Hahn 2, junge Henne 1 und 2.  
Rhode Island Reds mit einfachem Kamm: Louis H. Scholl Poultry Yards — Hahn 1 und 2, Henne

2, 4 und 5, Hürde 3 und 4. J. W. Tardy (Vochart, Texas) — Henne 1 und 3, junger Hahn 1 und 2, junge Henne 1, 2, 3, 4 und 5, Hürde 1 und 2.  
Braune Leghorns mit einfachem Kamm: E. S. Sippel — Hahn 1, junger Hahn 2. Emil Rose (Seguin, Texas) — Henne 1, 2, und 3, junge Henne 2 und 3. Ed. Wetzel — junger Hahn 1, junge Henne 1, 4 und 5, Hürde 1.  
Braune Leghorns mit mehrfachem Kamm: Dr. F. Scholl — junger Hahn 1.  
Weiße Leghorns mit einfachem Kamm: Ed. Schleyer — Henne 1 und 2, junger Hahn 1, junge Henne 1 und 2, Hürde 1. Coreth & Voelcker — junge Henne 3.  
Gescheckte Anconas: Dr. A. Garwood — Henne 1 und 2.  
Gelbe Orpingtons: C. C. Blay — Hahn 1, Henne 2 und 3. John S. Blawn (San Antonio, Texas) — Henne 1, junger Hahn 1, junge Henne 3 und 4, Hürde 1. Frau Willie Specht (Hunter, Texas) — junger Hahn 2, junge Henne 1, 2 und 5, Hürde 2.  
Schwarze Orpingtons: Alex Forke — Hahn 1, Henne 1, junge Henne 1 und 2.  
Weiße Orpingtons: Spring Grove Poultry Farm — Hahn 1, Henne 1, 4 und 5, junger Hahn 2, junge Henne 2, Hürde 1. C. W. Holmes (Seguin, Texas) — Hahn 2, Henne 2, junger Hahn 1, junge Henne 4 und 5, Hürde 2. H. Woodall (San Marcos, Texas) — Henne 3, junger Hahn 5. Weiß Crystal White Orpington Yards (Scherb, Texas) — junger Hahn 3 und 4, junge Henne 1 und 3, Hürde 3.  
Bronze Turkeys: Dr. Gary (Hunter, Texas) — Hahn 1, Henne 1, junge Henne 1.  
Neuen Enten: Fred Cikel — Enten 1, Ente 1.  
Weiße Indian Runner - Enten: L. H. Scholl Poultry Yards — Enten 1, 2, 3, 4 und 5, Ente 1, 2, 3, 4 und 5.  
Gelbe und weiße Indian Runner Enten: Spring Grove Poultry Farm — Enten 1 und 2, Ente 1, 2, 3, 4 und 5.  
Englische gezeichnete Indian Runner Enten: Spring Grove Poultry Farm — Enten 1, Ente 3. Fred Cikel — Enten 3, Ente 2. Otto Weidner — Enten 2, Ente 1.  
Gelbe Carneaux - Tauben: Fred L. Stock (Monroe, Louisiana) — Paar 1. Spring Grove Poultry Farm — Paar 2.  
Rote Carneaux - Tauben: New Braunfels Squab Company, Paar 1 und 2.  
Brieftauben: New Braunfels Squab Company — Paar 1 und 2.  
Den Spezialpreis von \$5.00 für die beste Ausstellung von zehn oder mehr Exemplaren einer Geflügelart erhielten die L. H. Scholl Poultry Yards für Weiße Plymouth Rocks.  
Den \$3.00 Spezialpreis für das beste ausgestellte Exemplar erhielt Sam W. Smith für einen jungen weißen Plymouth Rock - Hahn.  
Bruno Dietel,  
Sekretär.  
Kirchliches.  
Jorn.  
Am Sonntag, den 23. März, nachmittags 3 Uhr wird Pastor A. Koerner aus Redwood wieder Gottesdienst in der Dietert-Schule bei Jorn halten. Um 2 Uhr beginnt die Sonntagsschule. St.

Die Jagd nach Millionen.

Von D. C. Murray.

(Fortsetzung.)

Achtes Kapitel.

In der Nacht, die auf diesen wichtigen Tag folgte, sollte der Erzwartige, der geriebene, schlane, gewichtige, fühne Inspektor Prickett, der Schrecken aller Schurken in London, zur tiefsten Demütigung seines ganzen Lebens erwachen.

Er befand sich in pechschwarzer Finsternis; er war an den Fußknöcheln und an den Knien, an den Handgelenken und an den Ellenbogen gefesselt, und sein Blut kochte und schwirte in dem wahnwitzig schmerzenden Kopf. Im übrigen befand er sich in einem Bett, und die Berührung mit der Waage ließ ihn erkennen, daß dessen Bezug aus seiner Reinwand bestand. Dies war aber auch die einzige Beobachtung, die er anzustellen vermochte, bis er von der Straße herauf Hufschlag und Räderrollen vernahm. Er konnte daraus erkennen, daß er sich in einem hochgelegenen Vorderzimmer befand und daß die Straße mit Asphalt belegt war.

Jetzt versuchte er's mit dem Nachdenken, aber sein Gehirn verlagte eine geraume Weile den Dienst. Nur seine Kopfschmerzen und seine Fesseln waren Gewißheit für ihn. Wahrscheinlich war, daß er sich noch in London befand. Allmählich lichtete sich's ein wenig in ihm und er konnte sich auf einiges bestimmen — viel war's freilich nicht. Er war die Gowerstraße entlang gegangen, die zwar heute nicht mehr zu den vornehmen zählt, aber doch einem höchst anständigen, ruhigen Quartier angehört u. die jeder Londoner zu den sichersten rechnen würde. Einer der ersten Herfmetel war gefallen, nicht so daß, daß man sich nicht mehr ausgedankt hätte, aber immerhin die genug, daß die Wagen gepenitisch an einem vorüberfuhren und man die Säuler auf der andern Seite der Straße nicht erkannte. Er nahm auch zu an Dichtigkeit, und es wurde dabei so kalt, daß Prickett stehen blieb, um seinen Ueberzieher auszufodern. Er entsann sich jetzt, einen raschen Schritt hinter sich gehört zu haben — dann ein betäubender Schlag, Schwindel, tanzende Feuerfunken — das war alles.

Die Thatfache ließ sich nicht wegleugnen. Er war auf offener Straße überfallen, zu Boden geschlagen und gefnebelt worden, er, der Inspektor Joseph Prickett. Das erste, was ihm völlig zum Bewußtsein kam, war der gallenbittere Geschmack dieser Demütigung. Wenn das einem andern zugefügt wäre, würde er sich kaum gewundert haben, denn in einer Stadt wie London geschähen derartige außerordentliche Dinge mehr als einmal im Jahr, und er hatte so oft damit zu thun gehabt, daß sie ihm ganz alltäglich vorkamen. Aber daß er — er — Joseph Prickett in dieser Weise hatte behandelt werden können, das war erstaunlich, so erstaunlich, daß man den Verstand darüber verlieren konnte! Er war sich ja wohl bewußt, Hunderten von Menschen während seiner Amtstätigkeit Grund zum Haß gegeben zu haben, und jeder wieder in Freiheit gelangte Bandit der das Halsabschneiden als Gewerbe betrieb, konnte seinen Groll auf diese Weise ausgelassen haben. Naturgemäß fiel aber sein erster Verdacht doch auf Engel, Engel war der Letzte, dem er böse mitgespielt hatte, und Engel suchte einen Gegenstand, den er besaß, Engel war auch rucklos und tollkühn genug, jeder Schlichtheit fähig.

Soweit das greuliche Saufen im Kopf es zuließ, überlegte er in ungestörter Stille und Dunkelheit, was man wohl gegen ihn beabsichtigt haben mochte. Es gehörte Mut dazu, diese Frage ins Auge zu fassen, aber nach dieser Seite hin konnte Prickett keine Schwachheit. Was fürcht heist, hatte er im Verlauf des Lebens beinahe vergessen, und so elend und auch hilflos er dalag, waren doch Born und Selbstverhöhnung weitaus vorherrschend über das Bangen.

Er war überzeugt, daß es noch Nacht war, ja noch nicht einmal Mitternacht vorüber. Trotz des Ohrensaufens konnte er in einiger Entfernung noch Wagenverkehr unterscheiden, dann und wann rollte auch ein einzelnes Gefährt über den Asphalt seiner Straße. Es mußte um die Zeit sein, wo man von den Theatern nach Hause fährt. Im Haus selbst rührte sich nichts, und in seinem Zimmer war es so still, daß er das Ticken seiner Taschenuhr deutlich vernehmen konnte. Jetzt hörte er eine Turmuhr schlagen — drei Viertel. Es dauerte eine Ewigkeit, bis sie wieder ansetzte! Seine Voraussetzung bestätigte sich; sie schlug jetzt Mitternacht.

Er war furchtbar durstig. Das war ihm schon öfter im Leben begegnet, aber die eigentlichen Qualen des Durstes hatte er noch nicht kennen gelernt. Sobald er an etwas Trinken dachte, steigerte sich die Qual ins Maßlose; er gab sich also alle Mühe, nicht daran zu denken. Jetzt schlug die Turmuhr ein Viertel, dann halb, dann drei Viertel und dann hörte er in der Totenstille seines Gefängnisses einen Schlüssel im Schloß der Hausthüre freischnellen. Er sagte das er sich, trotz seiner Schmerzen ein wenig geschlummert haben müsse, denn Fußstritte hatte er nicht vernommen. Die Thür wurde leise geöffnet und wieder geschlossen, dann erklang ein Schritt auf dem Linoleumboden des Vorplatzes, ein unsicher zitender Schritt, wie wenn jemand ohne Licht seinen Weg sucht. Ein mit Geräusch umgestoßener Stuhl bestätigte diese Vermutung. Jetzt kam der Schritt, von einem dünnen Käufer gedämpft, die Treppe herauf bis zum ersten Stock, dann hörte man ein Zündholz anstreichen und das schrille Singen einer rasch angezündeten Gasflamme, die sofort heruntergedraht wurde. Nun ging der Schritt sicher und zielbewußt weiter.

„Ich liege im Dachstock,“ überlegte Prickett. „Einer allein kann mich nicht heraufgeschleppt haben.“ Sein Herz klopfte hörbar, höchst unregelmäßig und stürmisch. „Ruhig, Alter!“ ermahnte er sich selbst. „Du mußt Ruhe zeigen. Was auch kommen mag, nur keine Angst verraten!“

„Ja, ich bin's. Sie haben viel bei mir auf dem Korbholz, Herr Prickett, und ich denke, ich kann mich jetzt bezahlt machen.“ Pricketts flackernder Blick bestetzte sich auf Engel. Dieser griff nach einem Stuhl, zog ihn heran und setzte sich ans Bett, worauf er Pricketts Fesseln betastete. „Ist gut!“ brumnte er, seine Cigarrentasche herausziehend, immer ohne den Blick von Pricketts Gesicht abzuwenden. Er biß eine Cigarrenspitze ab, spuckte sie aus und begann zu rauchen.

Sie waren heute früh sehr großmütig und gewaltthätig,“ bemerkte er auflachend, „jetzt scheinen Sie etwas gelindere Saiten aufzuziehen!“ „Das ist nicht zu leugnen.“ „Ich habe Schulden bei Ihnen und werde sie mit Zinsen heimzahlen, darauf können Sie sich verlassen.“ „Sie haben die Karten in der Hand — spielen Sie aus!“ „Werde ich! Haben Sie eine Ahnung, was für ein Spiel es gilt?“ „Nein,“ stand der Gefangene, „mit der Zeit werde ich's ja merken.“

„Gewiß, gewiß. Ich bin Ihnen ja drei Jahre schuldig, das wissen Sie doch?“ Die Anspielung war verständlich. „Die will ich Ihnen heimzahlen — nicht in zeitlicher Ausdehnung, aber sonst unverkürzt. Es paßt mir, Sie von Anfang an meine Karten sehen zu lassen. Unser Haus habe ich auf drei Monate gemietet — die Miete ist voraus bezahlt. Es ist keine Menschenseele darin, als Sie und ich, und von morgen an sollen Sie der einzige Bewohner sein — ich trete Ihnen meinen Mietvertrag ab. Begreifen Sie die Sache? Aha, Sie werden ja bleich! Erinnern Sie sich vielleicht, wie Sie mir einmal in Berlin in Ihrer hochmuthigen Weise sagten: Joseph Prickett einschütern, das lassen Sie sich nur vergehen, mein Vester! Jetzt scheint mir Joseph Prickett doch etwas eingeschüchtern zu sein. Oder nicht, mein Gutsheer?“

„Nein. Das gelingt Ihnen nicht, nicht einem Duzend von Ihrer Sorte!“ „Sie lügen! Sie stehen Todesangst an!“ „Ich lasse mich auf kein Wortgefecht mit Ihnen ein,“ verlegte Prickett, die verdorrten Lippen vergebens mit der Zunge ansteuchend, die selbst trocken war. „Sie spielen das Spiel eines Tollhaislers, das wissen Sie selbst. Soviel ich weiß, haben Sie acht Jahre gefangen, für dieses Stück Arbeit bekommen Sie auf alle Fälle Lebenslänglichliches oder, falls Sie's ganz durchführen, den Galgen.“

„Ach, mein Vester! Stellen Sie sich nur das nicht vor! So ungeschickt hab' ich's dieses Mal nicht angefangen! Gute Nacht jetzt, mein trefflicher Inspektor — wünsche Ihnen angenehme Träume!“ Damit stand er auf, stieß den Stuhl weit zurück und beugte sich mit höhnischem Grinsen über den Gefesselten. Jetzt hob er die Hand, als ob er ihm ins Gesicht schlagen wollte, aber sei's, daß es das überhaupt nicht ernsthaft gewollt hatte, sei's, daß er die Regung bereute, genug, er ließ die Hand sinken, drehte das Gas ab und ging. Die elende Nacht verstrich langsam. Die Fesseln schnitten allmählich immer tiefer ein, die Qual des gehemmten Blutlaufs wurde von Stunde zu Stunde empfindlicher, der Durst steigerte sich und das Saufen und Hämmern im Kopf wurde immer lauter. Die Geräusche der Außenwelt verstummten nach und nach, und trotz Schmerz und Bangigkeit verfiel der einfache Mann in dumpfen Schlaf. Ein grauer Herbstmorgen war angebrochen, als Prickett die Augen wieder aufschlug; er erkannte jetzt, daß das einzige Fenster des Zimmers durch einen aufgenagelten Teppich verdunkelt war. Dieser war indes nicht lang genug und darunter kam eine Gardine und ein Kollvorhang zum Vorschein. Unwillkürlich machte er den Versuch, die Glieder zu recken, aber die

„Ja, ich bin's. Sie haben viel bei mir auf dem Korbholz, Herr Prickett, und ich denke, ich kann mich jetzt bezahlt machen.“

Pricketts flackernder Blick bestetzte sich auf Engel. Dieser griff nach einem Stuhl, zog ihn heran und setzte sich ans Bett, worauf er Pricketts Fesseln betastete. „Ist gut!“ brumnte er, seine Cigarrentasche herausziehend, immer ohne den Blick von Pricketts Gesicht abzuwenden.

Er biß eine Cigarrenspitze ab, spuckte sie aus und begann zu rauchen.

Sie waren heute früh sehr großmütig und gewaltthätig,“ bemerkte er auflachend, „jetzt scheinen Sie etwas gelindere Saiten aufzuziehen!“

„Das ist nicht zu leugnen.“ „Ich habe Schulden bei Ihnen und werde sie mit Zinsen heimzahlen, darauf können Sie sich verlassen.“

„Sie haben die Karten in der Hand — spielen Sie aus!“ „Werde ich! Haben Sie eine Ahnung, was für ein Spiel es gilt?“

„Nein,“ stand der Gefangene, „mit der Zeit werde ich's ja merken.“

„Gewiß, gewiß. Ich bin Ihnen ja drei Jahre schuldig, das wissen Sie doch?“ Die Anspielung war verständlich.

„Die will ich Ihnen heimzahlen — nicht in zeitlicher Ausdehnung, aber sonst unverkürzt. Es paßt mir, Sie von Anfang an meine Karten sehen zu lassen. Unser Haus habe ich auf drei Monate gemietet — die Miete ist voraus bezahlt. Es ist keine Menschenseele darin, als Sie und ich, und von morgen an sollen Sie der einzige Bewohner sein — ich trete Ihnen meinen Mietvertrag ab. Begreifen Sie die Sache? Aha, Sie werden ja bleich! Erinnern Sie sich vielleicht, wie Sie mir einmal in Berlin in Ihrer hochmuthigen Weise sagten: Joseph Prickett einschütern, das lassen Sie sich nur vergehen, mein Vester! Jetzt scheint mir Joseph Prickett doch etwas eingeschüchtern zu sein. Oder nicht, mein Gutsheer?“

„Nein. Das gelingt Ihnen nicht, nicht einem Duzend von Ihrer Sorte!“ „Sie lügen! Sie stehen Todesangst an!“ „Ich lasse mich auf kein Wortgefecht mit Ihnen ein,“ verlegte Prickett, die verdorrten Lippen vergebens mit der Zunge ansteuchend, die selbst trocken war. „Sie spielen das Spiel eines Tollhaislers, das wissen Sie selbst. Soviel ich weiß, haben Sie acht Jahre gefangen, für dieses Stück Arbeit bekommen Sie auf alle Fälle Lebenslänglichliches oder, falls Sie's ganz durchführen, den Galgen.“

„Ach, mein Vester! Stellen Sie sich nur das nicht vor! So ungeschickt hab' ich's dieses Mal nicht angefangen! Gute Nacht jetzt, mein trefflicher Inspektor — wünsche Ihnen angenehme Träume!“ Damit stand er auf, stieß den Stuhl weit zurück und beugte sich mit höhnischem Grinsen über den Gefesselten. Jetzt hob er die Hand, als ob er ihm ins Gesicht schlagen wollte, aber sei's, daß es das überhaupt nicht ernsthaft gewollt hatte, sei's, daß er die Regung bereute, genug, er ließ die Hand sinken, drehte das Gas ab und ging. Die elende Nacht verstrich langsam. Die Fesseln schnitten allmählich immer tiefer ein, die Qual des gehemmten Blutlaufs wurde von Stunde zu Stunde empfindlicher, der Durst steigerte sich und das Saufen und Hämmern im Kopf wurde immer lauter. Die Geräusche der Außenwelt verstummten nach und nach, und trotz Schmerz und Bangigkeit verfiel der einfache Mann in dumpfen Schlaf. Ein grauer Herbstmorgen war angebrochen, als Prickett die Augen wieder aufschlug; er erkannte jetzt, daß das einzige Fenster des Zimmers durch einen aufgenagelten Teppich verdunkelt war. Dieser war indes nicht lang genug und darunter kam eine Gardine und ein Kollvorhang zum Vorschein. Unwillkürlich machte er den Versuch, die Glieder zu recken, aber die

„Ja, ich bin's. Sie haben viel bei mir auf dem Korbholz, Herr Prickett, und ich denke, ich kann mich jetzt bezahlt machen.“

Pricketts flackernder Blick bestetzte sich auf Engel. Dieser griff nach einem Stuhl, zog ihn heran und setzte sich ans Bett, worauf er Pricketts Fesseln betastete. „Ist gut!“ brumnte er, seine Cigarrentasche herausziehend, immer ohne den Blick von Pricketts Gesicht abzuwenden.

Er biß eine Cigarrenspitze ab, spuckte sie aus und begann zu rauchen.

Sie waren heute früh sehr großmütig und gewaltthätig,“ bemerkte er auflachend, „jetzt scheinen Sie etwas gelindere Saiten aufzuziehen!“

„Das ist nicht zu leugnen.“ „Ich habe Schulden bei Ihnen und werde sie mit Zinsen heimzahlen, darauf können Sie sich verlassen.“

„Sie haben die Karten in der Hand — spielen Sie aus!“ „Werde ich! Haben Sie eine Ahnung, was für ein Spiel es gilt?“

„Nein,“ stand der Gefangene, „mit der Zeit werde ich's ja merken.“

„Gewiß, gewiß. Ich bin Ihnen ja drei Jahre schuldig, das wissen Sie doch?“ Die Anspielung war verständlich.

You Know Us

We are in business right here where you live. You are an acquaintance, neighbor or a friend of ours. This money-back-if-not-satisfied offer should prove the sincerity of our claims.

When we say we believe we have the best laxative and back up our statement with our unqualified promise to return without question or formality the money paid us for it, if it does not prove entirely satisfactory to you, we believe we are entitled to your confidence.

Our business success and prestige depend upon your confidence in us. We know we must secure and hold your confidence in order to get and keep your patronage. Therefore, we would not dare make this offer if we were not positively certain that we can prove our claims for

Relax Orderlies

Our experience with them and the many reports we have received from those who have used them prove that they are really the most pleasing and satisfactory bowel remedy we know of.

Relax Orderlies taste like candy. They are soothing and easy in action. They don't cause griping, nausea, purging or excessive looseness, as do the usual physic or laxative. Relax Orderlies seem to act as a tonic-strengthening upon the nerves and muscles of the bowels. They promptly

CAUTION: Please bear in mind that Relax Orderlies are not sold by all drug stores. You can buy Relax Orderlies only at The Retail Stores. You can buy Relax Orderlies in this community only at our store:

H. V. SCHUMANN

7 BRAUNFELS The Relax Store TEXAS There is a Relax Store in nearly every town and city in the United States, Canada and Great Britain. There is a different Relax Remedy for nearly every ordinary human ailment especially designed for the particular ailment for which it is recommended. The Relax Stores are America's Greatest Drug Stores

Fesseln hinderten jede Bewegung, und nun trat sein ganzes Glend, Durst, Kopfschmerzen, Krampfhaftigkeit aufs neue in sein Bewußtsein. Trotzdem faßte er alle Möglichkeiten ins Auge, überlegte, wie lang es anstehen werde, bis er vernimmt und von der Polizei gefucht werden konnte, aber sehr tröstlich waren die Aussichten nicht. Frau Perks war daran gewöhnt, ihn zu jeder Tages- oder Nachtstunde aus und ein gehen zu sehen, und beunruhigte sich längst nicht mehr, wenn er selbst eine volle Woche ausblieb. Er hatte sich früher alle Erkundigungen und Bemerkungen über seine Abwesenheit verboten, und die gute Frau hatte sich längst begnügt, bei der Heimkehr einfach zu fragen, ob er noch etwas essen wollte.

Auch auf dem Polizeiamt konnte er nicht vernimmt werden; er hatte ja keinem Bericht mehr zu erstatten! Folglich war er einfach von aller Welt abgeschnitten, hatte niemand, der nach ihm fragen, sich um ihn sorgen würde. Die trostlose Erkenntnis verlegte ihn in Wut, und er begann sich herumzuwälzen, aber seine Fesseln schnitten ihn daran ins Fleisch, daß er sich wohl oder übel bequemem mußte, gebuldig zu bleiben.

Der Wagenverkehr hatte wieder begonnen und blieb nun ziemlich stetig im Gang, die Turmuhr schlug und schlug, das Tageslicht nahm zu, aber nichts unterbrach die Einförmigkeit seiner Lage, nichts kam, seine Beschwerden zu lindern. Prickett hätte laut stöhnen mögen, aber der Gedanke, daß der Feind ihn belauschen und sich daran weiden könnte, veranlaßte ihn, still und stumm liegen zu bleiben.

Endlich hörte er einen Fußtritt und Gläserklirren. Ein Brett mit einem Glas und einer Sodawasserflasche tragend, kam Engel herein. „Ich pflege um diese Zeit etwas zu trinken und will's hier thun,“ bemerkte er.

Er goß etwas Cognac ein, entlockte das Sodawasser, das wild überschäumte und füllte das Glas damit. „Ihre Kehle ist vermutlich gehörig trocken?“ sagte er, indem er mit höhnischem Grinsen den Trunk hintergoß.

„Soll noch viel trockener werden mit der Zeit, das werden Sie sehen!“ Er setzte sich wieder einige Minuten ans Bett, stellte dann das geleerte Glas und die Flaschen auf sein Brett und ging damit ab. Daß dieser fahlsichtige Gefelle keinen Seufzer, kein Stöhnen verlauten ließ, trübte Engels Morgenfreude ein wenig.

Zwei Stunden verstrichen, wie Prickett auf der Turmuhr nachzählen konnte, dann kam Engel abermals. „Drei Jahre der Schande, des Glends und der Langeweile hatte ich durch Sie,“ redete er den Ge-

ly relieve constipation. They act to overcome the cause of constipation. They tend to eliminate the cause of sick headaches, biliousness, bad breath, nervousness and other ills attendant upon inactive bowels.

Make Us Prove This

We want you to come to our store and get a package of Relax Orderlies. Use a few or use up the entire box. Then, if you are not entirely satisfied, come back and tell us and we will promptly return the money you paid us for them.

You promise nothing—you sign nothing—you obligate yourself to us in no way whatever. We accept your mere word.

Try Them at Our Risk

We particularly recommend Relax Orderlies for children, aged persons and for delicate people. Relax Orderlies come in vial 36 tablets, 12 tablets, 12c; 36 tablets, 25c; 80 tablets, 50c. Usual dose one tablet.

CAUTION: Please bear in mind that Relax Orderlies are not sold by all drug stores. You can buy Relax Orderlies only at The Retail Stores. You can buy Relax Orderlies in this community only at our store:

H. V. SCHUMANN

7 BRAUNFELS The Relax Store TEXAS There is a Relax Store in nearly every town and city in the United States, Canada and Great Britain. There is a different Relax Remedy for nearly every ordinary human ailment especially designed for the particular ailment for which it is recommended. The Relax Stores are America's Greatest Drug Stores

fangenen an, „Sie haben jetzt noch keine vierundzwanzig Stunden — wie gefällt Ihnen der Scherz? Wie gesagt, nicht nach der Zeitdauer, aber im übrigen will ich pünktlich zahlen.“

Jetzt wurde laut und heftig an der Hausthüre geklingelt, und Engel schlich auf den Zehen hinans. Prickett horchte angestrengt, als aber willig geöffnet und laut gehorcht wurde, schwand seine Hoffnung.

„Wir wollen uns den Burschen ansehen,“ sagte eine Stimme ganz deutlich, und nun kam es die Treppe herauf — es mußten drei Männer sein.

„Da liegt er,“ sagte Engel, die Thür öffnend und seine beiden Begleiter einlassend.

Zu welchem Handwerk beide gehörten, war leicht zu erkennen, so verschieden sie auch in Einzelheiten waren. Der eine war über die Vierzig hinaus, der andre wohl ein Duzend Jahre jünger. Der ältere hatte in Kleidung und Auftreten etwas vom Sportsman, der jüngere hatte ein verabschiedeter Offizier sein können. Beiden aber sah man die Gewohnheit mächtigsten Lebens und den Alkohol an, beider Augen waren frech und geistlos. Sie waren gut gekleidet und verrieten, daß sie einst zur guten Gesellschaft gehört hatten, wie, daß sie jetzt nichts mehr mit ihr zusammenhielt. Ihre Blicke waren so erbarmungslos, als man nur wünschen konnte, und doch schimmerte dem Gefangenen ein Hoffnungstrahl auf. Engel hatte ihn mit dem Tode bedroht und war der Mann, Ernst zu machen, ein in Gemeinschaft verübter Mord ist dagegen ein seltenes Vorkommnis, und so rucklos eine Gaunerbande sein mag, gewöhnlich zieht sie sich doch mit Grauen vor dem zurück, der Mutschuld auf sich nimmt. Zudem waren diese Männer für Prickett gänzlich fremd, und das hob seinen Mut.

(Fortsetzung folgt.)

Sticht ganz vorne. Es ist etwas an Hunts Bligöl, was kein anderes Aiment befigt. Andere mögen gut sein, aber Bligöl ist sicher das Beste. Es thut alles, wofür es empfohlen wird, und mehr. Für Verwundungen, Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und Schmerzen jeder Art hat es nicht feinesgleichen. Es liegt vorne auf meinem Medizinbrett. A. S. Brownlow, Livingston, Tenn. 25 u. 50c die Flasche.

Etwas zuviel verlangt. Über: Mit Ihren Leistungen bin ich nicht recht zufrieden. Sie stenographieren mir zu langsam. Eine gewandte Stenographin muß immer zwei Sätze voraus sein.

Juckende Hämorrhoiden. Ich möchte Sie wissen lassen, wie gut mir Hunts Cure gethan hat. Ich litt 15 Jahren an juckenden Hämorrhoiden. Als ich durch Texas reiste, sagte mir jemand von Hunts Cure. Ich kaufte eine 50c-Flasche und sie kurierte mich, John Bradley, Caney, Kans.

Der Empfänger eines Koffers, der durch die Post ging, mußte \$9.40 Porto bezahlen, weil der Koffer verschlossen war. Er ging als Brief.

Überangelegte Rücken und schmerzende Muskeln finden Linderung, wenn man sie mit Hunts Bligöl einreibt. Für die Linderung von Schmerzen gibt es nichts Besseres. Besonders gut bei Rheumatismus, Neuralgie und Stachelrückenwunden. Es befeuchtet die Entzündung und verurteilt rasche Heilung 25 u. 50c die Flasche.

Schüttelreime. Es gibt auch Studios, die sich in Gen und büffeln, Die meisten hingenen nur borge und süßeln. Viel Geld hat meine Braut auch, Und dies ist recht, weil ich ein Braund!

Erst seit ich ihr den neuen Hut gab, Kann frei ich sagen, daß ich's hab'!

Providence Washington Versicherungs-Gesellschaft. Incorporiert 1799.

Die Verliste der Feuerversicherungs-Gesellschaften in Texas für 1912 beziffern sich auf über \$6,000,000, und mehrere solche Gesellschaften haben sich aus dem Staate zurückgezogen. Versichern Sie Ihr Eigentum bei allen in wahren Gesellschaften. Die „Providence Washington“ versichert über 113 Jahren in den Ver. Staaten und seit 20 Jahren in Neu-Brannfels.

Carl Zarr & Co., Agenten.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantische Kirche zu Neu-Brannfels: Jeden Sonntag Vormittags Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. 3. Kronhinsweg, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagsschule: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf. T. B. Peterson, Pastor.

In der evang. Friedland-Kirche zu Gibolo morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst um 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends Abt der Kirchenzettel. Phone: New Braunfels No. 93-3 Kings (Crest Bipp's Store). Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels No. 3 oder Seguin No. 1. J. Naworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauls-Kirche zu Gibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Felder-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Kauter, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex. (Weihens-Schule.) Jeden 2. u. 4. Sonntag in jedem Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlungen beizumischen. Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthon-Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. u. 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Sonntagsschule; 10 Uhr morgens Gottesdienst; Engländer Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. u. 4. Sonntag abends ist Jugendverein. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Versammlungen beizumischen. Rev. Arno A. Zimmermann.

Deutsche Methodistische Kirche Neu-Brannfels. Gottesdienst am 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. H. D. Y. u. n. d. Pastor.

Pauls-Gemeinde zu Redwood, jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst um 1/2 nach 9 Uhr Sonntagsschule. Pastor A. Seeverner; Wohnnahe bei Herrn M. Grossebauer; altes Phone.

Junge Mädchen

wenn sie heranziehen, haben oft viele Schmerzen auszufestehen, während der Wechsel vor sich geht. Viele Frauen werden Ihnen sagen, daß damals ihre Leiden begannen, bis sie seitdem nie mehr verließen.

Rechnen Sie

CARDUI

Frau Mary Hudson, Eastman, Miss., schreibt: „Bei mir, während der Schulzeit, überkam meine junge Schwester furchtbares Glend. Ich gab ihr einige Dosen Cardui. Das half sofort.“

Berufen Sie Cardui. Es wird Ihnen helfen.

Er war überzeugt, daß es noch Nacht war, ja noch nicht einmal Mitternacht vorüber. Trotz des Ohrensaufens konnte er in einiger Entfernung noch Wagenverkehr unterscheiden, dann und wann rollte auch ein einzelnes Gefährt über den Asphalt seiner Straße. Es mußte um die Zeit sein, wo man von den Theatern nach Hause fährt. Im Haus selbst rührte sich nichts, und in seinem Zimmer war es so still, daß er das Ticken seiner Taschenuhr deutlich vernehmen konnte. Jetzt hörte er eine Turmuhr schlagen — drei Viertel. Es dauerte eine Ewigkeit, bis sie wieder ansetzte! Seine Voraussetzung bestätigte sich; sie schlug jetzt Mitternacht.

Er war furchtbar durstig. Das war ihm schon öfter im Leben begegnet, aber die eigentlichen Qualen des Durstes hatte er noch nicht kennen gelernt. Sobald er an etwas Trinken dachte, steigerte sich die Qual ins Maßlose; er gab sich also alle Mühe, nicht daran zu denken. Jetzt schlug die Turmuhr ein Viertel, dann halb, dann drei Viertel und dann hörte er in der Totenstille seines Gefängnisses einen Schlüssel im Schloß der Hausthüre freischnellen. Er sagte das er sich, trotz seiner Schmerzen ein wenig geschlummert haben müsse, denn Fußstritte hatte er nicht vernommen. Die Thür wurde leise geöffnet und wieder geschlossen, dann erklang ein Schritt auf dem Linoleumboden des Vorplatzes, ein unsicher zitender Schritt, wie wenn jemand ohne Licht seinen Weg sucht. Ein mit Geräusch umgestoßener Stuhl bestätigte diese Vermutung. Jetzt kam der Schritt, von einem dünnen Käufer gedämpft, die Treppe herauf bis zum ersten Stock, dann hörte man ein Zündholz anstreichen und das schrille Singen einer rasch angezündeten Gasflamme, die sofort heruntergedraht wurde. Nun ging der Schritt sicher und zielbewußt weiter.

**Verlorene Farmkünfte.**

H. Westermann in „Feld und Flur“.

Als ich letzte Woche in der Stadt in Geschäften war, wurde mir von einem alten Regier ein Korb angehalten zum Kauf. Dies erinnerte mich an verlorene Farmkünfte. In die, viele solche Körbe sind in den letzten 30 bis 40 Jahren verloren gegangen, man kauft jetzt alles billiger — ob besser, darüber ließe ich streiten. — Auf alle Fälle war die Tugend verschiedene, selbst angefertigte Sachen dauerhafter. Man sollte meinen, daß je mehr arbeitssparende Maschinen eingesetzt werden, die Menschheit immer mehr von Arbeit entlastet werden müßte; dem ist jedoch nicht so, denn übrige Zeit ist jetzt weniger da, als in jener guten alten Zeit. Doch ich spreche hier ausschließlich von dem Leben auf der Farm. Man vergleiche die alten Niegelfenzengeräte früherer Zeit, sowie Bretterfenzengeräte späterer Zeit, mit den Stacheldrahtfenzern der Jetztzeit; wie schnell ist ein Stacheldrahtzaun hergestellt, welche Mühe erforderte dagegen das Spalten der Niegelfenz, das Anhalten, das Aufstellen des Zäuns, das Anhalten, das Anhalten, das Anhalten. Und dennoch hatte man zu jenen Zeiten mehr Zeit, allerhand Körbe auszuwickeln, als in der Jetztzeit. Die Bedürfnisse sind seitdem gewaltig gestiegen, nicht zum wenigsten auf der Farm. Diese zu beschaffen, hat man seine ganze Kraft und Zeit einzusetzen, um das Geld dafür anzubringen; die alten Körbe gingen unterdessen verloren.

Einige dieser Körbe waren das Flechten von Körben; das Herstellen der Satteldecken und Kummets (Collars) aus Moos; das Flechten von Röhren von Schuckcollars; das Flechten von Palmtothöhnen. Jeneit waren es Regier, welche das Kerbflechten besorgten; sie erlernten es, als sie noch Sklaven waren; an Sonntagen und in ihren Ruhestunden war dies der einzige Verdienst, welcher ihnen gehörte. Hauptächlich waren es Körbe zum Hantieren der Baumwolle. Noch in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts konnte man die freigeordneten Regier, auf ihren Klappbüchsen Pferde und Eseln, mit Körben behangen, von Farm zu Farm, von Ort zu Ort reiten sehen, ihre Waare zum Verkauf anbietend. Heute verstehen es nur noch einige wenige, das Holz zu klopfen, zu schälen und aus den gewonnenen Streifen Körbe zu flechten. Und doch ist die Waare gesucht; man kann schon von Stück sagen, wenn man einen dieser praktischen Körbe erwirbt. Ich selbst habe mir schon einige dieser Körbe angefertigt, doch wollte die Sache zuerst nicht recht klappen; schließlich hatte ich den Korb jedoch zu meiner Zufriedenheit fertiggestellt und ich habe ihn jetzt schon das sechste Jahr im Gebrauch, aber für \$3.00 hätte ich das Werk nach der Vollendung noch nicht verkauft. Der zu Anfang erwähnte Korb war so vorzüglich und dicht geflochten, daß man kaum durchsehen konnte; der Regier verlangte 75 Cents dafür. Natürlich kaufte ich den Korb sogleich.

Das Verfertigen von Kummets aus Schuck (Maishölzer) und schwarzem Baummoos wurde außer von Regiern, auch von Weißen geübt. Diese Kummets waren, obgleich weniger schön als Ledercollars, doch sehr gut, kosteten kein Baargeld und drückten dabei die Tiere nicht im geringsten. Es war eine Seltenheit, daß ein Zugtier in diese Kummets sich durchzog. Heute ist auch diese Kunst verloren gegangen. Von den jüngeren Leuten kann keiner sagen, wie sich ein Kummert ausieht, vielweniger noch wie es hergestellt wird.

Satteldecken aus schwarzem Moos sieht man auch heute noch hin und wieder in Sattelgeschäften zum Verkauf, dieselben sind aber sehr hoch im Preise. Auch ich machte mir in meiner Jugend eine solche Decke für mein Reitpferd. Selbstgefertigte Palmtothüte waren früher hier viel im Gebrauch, dieselben waren praktisch und dau-

erhaft. Auch heute giebt es noch einige alte Damen in Willheim, die diese Hüte anfertigen. Das Material dazu lieferte die Palmetto — eine Palmenart ohne Stamm — in den noch halb in der Erde stehenden unentfalteten Blättern; dieses war bedingt, um die nahezu weiße Farbe für das Flechtstroh zu bekommen. Das Schindel- und Bretterpalten hat schon lange aufgehört, doch sieht man noch auf manchen alten Farmen das Spaltmesser unter dem alten Gerümpel liegen.

U Brüh-, Brand- und ernste Schnittwunden heilen langsam, wenn vernachlässigt. Die Familie die eine Flasche Wallards Snow Liniment an Hand hält, ist stets für solche Unfälle vorbereitet. Preis 25c, 50c u. \$1 die Flasche bei S. B. Schumann.

Guter Rat.  
Zu einem Salonwagen erster Klasse der Eisenbahn sah eine Dame am offenen Fenster, als auf der nächsten Station eine andere Dame einstieg und dem Schaffner eröffnete, sofort das Fenster zu schließen, da die starke Zugluft ihr Tod sein würde. Die erste Dame protestierte sofort und erklärte, sie würde erstickten, wenn das Fenster geschlossen würde. Beide beharrten auf ihrem Wunsch; der Streit wurde immer heftiger, und der arme Schaffner wußte nicht, was zu thun. Schließlich wandte er sich an einen Herrn im Rat, der in der anderen Ecke des Wagens saß und den Streit mit angehört hatte.

„Ganz einfach,“ sagte dieser zum Schaffner, „lassen Sie das Fenster zunächst ruhig auf, das stirbt die eine Dame von der Zugluft, dann schließen Sie es, da erstickt die andere, und auf diese Weise sind Sie beide los.“

Gas im Wagen oder in den Eingeweiden ist ein unangenehmes Symptom einer trüben Leber. Herbine hilft in solchen Fällen schnell; es ist ein wundervolles Leber- und Blutmittel. 50c bei S. B. Schumann. adv.

Nach dem Muster von Illinois hat die Gesetzgebung des Staates Oregon ein Witwenpensionsgesetz passiert, welches für jede Frau mit einem oder mehr Kindern unter 16 Jahren, deren Gatte verstorben oder infasse irgend eines staatlichen Instituts ist, oder der physisch unfähig ist, den Lebensunterhalt für sich und seine Familie durch Arbeit zu verdienen, eine Unterstützung von \$10 pro Monat für das erste Kind und \$7.50 für jedes weitere Kind ausgesetzt.

Unregelmäßiger Stuhlgang verurteilt Unbehagen, welches durch Vernachlässigung beständig schlimmer wird. Am schnellsten wird man es mittels Herbine los. Eine Dosis zur Bettzeit macht am nächsten Morgen gut fühlen. 50c bei S. B. Schumann. adv.

Anstößige Tänze, wie „Turkey Trot“, „Bunny Hug“ und sonstige Auswüchse eines verdobernen Geschmacks sollen bei den Studentenvereinigungen in der Staatsuniversität zu Austin ausgeschlossen werden. Eine Mehrheit der Studenten und Studentinnen haben sich verpflichtet, in Zukunft derartige Tänze nicht zu dulden. Erst kürzlich hatte der Dekan der Universität die Richter abbrechen lassen, als man trotz seiner Warnung diese Tänze auf einem von den Studenten veranstalteten Ball zu tanzen begann.

den Kartoffeln bauenden Staaten unseres Landes erwirbt, geht klar aus einem Bundesberichte, der kürzlich veröffentlicht wurde, hervor. Darnach ergaben die im vergangenen Jahre mit Kartoffeln bepflanzt 52,000 Aker in Texas ein Netto von \$3,440,000. Im Jahre 1909 umfaßte das Areal rund 36,000 Aker und der Erlös für die Frucht brachte \$2,370,000. Die Ernte ergab 1912 durchschnittlich 63 Bushels pro Aker gegen 62 Bushels in 1909. Der Marktpreis für 1912 wird mit \$1.05 per Bushel angegeben. Inbezug auf Kartoffelbau sieht New York unter den Staaten der Union an erster Stelle. Das Areal für Kartoffelbau in diesem Staate umfaßte 1912 etwa 360,000 Aker und brachte die Frucht 58 Cents per Bushel. In Texas dürfte im kommenden Jahre das Areal bedeutend vergrößert werden. (Waco Post.)

Col. W. G. Sterrett, Kommissar für Jagd, Fischerei und Austerfischung hat eine Vorlage zum Schutze für Wild ausgearbeitet, und ist diese unterbreitet worden. Darnach soll das gegenwärtige Jagdgesetz verschiedene Änderungen erfahren, die zum Teil sehr gut, bei vielen Jagdliebhabern, besonders solchen, die gen den Hirschen nachstellen, viel Opposition erregt. Nach gegenwärtigem Gesetz sind November und Dezember die offene Saison für die Hirschjagd. Die neue Vorlage will die Saison nun auf September, Oktober und November verlegen. Unter dem alten Gesetz sind die Hirsche geschützt, die neue Vorlage spricht diesen den Schutz ab. Von den Befürwortern der Vorlage wird eine Verlegung der Saison mit Freuden begrüßt, da vielfach darauf hingewiesen wird, daß das Fleisch der Hirsche im Dezember einen zu strengen Geschmack habe und nicht essbar sei. Von den Gegnern der Vorlage wird dies bestritten, und machen diese außerdem geltend, daß bei einer Verlegung der Saison als Jagdmonat nur noch der November in Betracht käme, da das Wetter in beiden vorhergehenden Monaten zu warm sei für die Hirschjagd und das Fleisch wegen der klimatischen Verhältnisse nicht aufbewahrt werden könne. Auch der Teil der Vorlage, der den Hirschen den Schutz absperrt, trifft auf Opposition.

Ein Kind mit Eingeweidewürmern kann sich nicht gut entwickeln. Einige Dosen White's Cream Vermifuge zerstört die Würmer und treibt sie ab; das Kind befreit sich sofort und gedeiht wunderbar. 25c die Flasche bei S. B. Schumann. adv.

Bei Friedricksburg ist Frau Caroline Reffendorf im 55. Lebensjahre gestorben. Sie war die Schwiegermutter des in Comal County wohnenden Herrn Adelbert Kiedler.

Individuell.  
Herr: „Sie haben mich in meinen Erwartungen sehr getäuscht; die Dame ist doch feinerwegs bildschön!“  
Heiratsvermittler: „Nun, so schön wie manches Bild ist sie auch!“

Wie kommt es, daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Gefährlichkeit bedürftiger Ueizte getrost haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie

**Alpenkräuter**  
Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinlichkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, gesundheitsbringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.  
Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer.

**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,**  
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

An der Trambahn.  
Schaffner: „Die Herrschaften müssen zusammenrücken; auf dieser Bank sitzen nur vier, und drüben sechs Personen!“  
Fahrgast: „Ja, das sind drei Brautpaare; wir sind aber zwei Ehepaare!“

Ein höflicher Gatte.  
Ehemann beim Mittagessen: „Entschuldige, mein liebes Kind, es ist ja nur eine Vermutung, aber wäre es nicht immerhin möglich, daß Dein Kochbuch einige Druckfehler enthält.“  
Von Stufe zu Stufe.  
„Die Ella war zuerst mit einem Sekretär, dann mit einem Oberlehrer, und jetzt ist sie mit einem Richter verlobt.“  
„Ja, die ringt' sich so langsam empor!“

Selbsteinschätzung.  
Privatier Pimpelhuber (beim Dichter): „Ich möcht' gern ein hübsches Geburtstagsgedicht für meine Frau, aber bitte, nicht so geistreich, sonst glaubt sie's nicht, daß ich es selber verfaßt habe!“

Ein Bißbold.  
„Fräulein Hannchen, Sie werden jeden Tag jünger und schöner!“  
„Ach, Sie übertreiben!“  
„Na, dann aber ganz gewiß jeden zweiten Tag!“

Der Diener.  
Ein wohlhabender Mann hatte ein sehr schönes, reich mit Silber beschlagenes spanisches Rohr, welches aber nach der augenblicklichen Mode viel zu lang war. Er ließ solches daher von seinem Bedienten, ohne auf den Protest zu achten, oben ungefähr einen Fuß lang abschneiden. Der Knopf sollte nun auf das abgeschnittene Ende des Stokkes wieder aufgesetzt werden, paßte aber natürlich nicht mehr, sondern war zu weit.  
„Sehen Sie nun,“ sagte der Bediente, „habe ich Ihnen nicht gesagt, daß wir das Rohr unten abschneiden müßten?“  
„Dummfovi,“ erwiderte ärgerlich sein Herr, „der Stok war mir ja nicht unten zu lang, sondern oben!“

Gute Quellen.  
„Woher beziehen Sie eigentlich Ihre Güte, alter Freund?“  
„Gewöhnlich aus den Cafes. Aber ein- oder zweimal bin ich auch schon so glücklich gewesen, sie in der Kirche zu verwechseln.“

**Ernst Ruckle,**  
Contractor u.  
Baumeister.  
Auch Tagelohn-Arbeit wird angenommen  
Neu-Braunfels, Tex. Phone 258.

**Smoke House**  
Billiard Room.  
Keine Cigarren und Tabak immer an Hand.  
Um freundlichen Zuspruch ersucht  
**H. W. Schmidt.**  
Zu verrenten.  
Ein Wohnhaus mit 5 Zimmern nebst Küche in der Castell-Straße. 16 tf  
Frau E. Voges.

Zu verrenten.  
Haus und 7 Aker Pasture bei der Teutonia Farmer - Halle. Nachfragen bei Carl Richter, S. A. Kofe, Edgar Daum oder Hermann Kirmie.  
Zu verrenten  
Die Predigerwohnung mit 6 Aker Pasture bei der Kirche zu Hortonstown ist billig zu verrenten. Näheres bei S. A. Kofe.

**Mußgepaßt!**  
Von der Neu-Braunfels Zeitung werden zum höchsten Marktpreis gekauft alle Sorten Häute, Felle und Talg. Zur Bequemlichkeit unsere Kunden nimmt Herr H. Dittmar in der Stadt dieselben für uns im Empfang, 413 Comal-Straße nahe der Dampfwaeherei.

**PATENTS**  
OVER 65 YEARS' EXPERIENCE  
TRADE MARKS DESIGNS  
COPYRIGHTS &c.  
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through MUNN & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.  
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.  
**MUNN & Co.** 361 Broadway, New York  
Branch Office, 22 F St., Washington, D. C.

**Eisenbahn-fahrplan.**  
Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn:  
Nach Süden:  
No. 5.....5:32 morgens  
No. 7.....8:35 morgens  
No. 3.....5:25 abends  
No. 9.....9:34 abends  
Nach Norden:  
No. 10.....4:20 morgens  
No. 8.....8:35 morgens  
No. 4.....2:55 nachmtg.  
No. 6.....9:14 abends  
Zug No. 4, der „Highliner“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.  
Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.  
Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.  
W. A. Wims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der W. & T. Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Süden:  
No. 21 (Mamo Spec.) 6:10 morgens  
No. 7 (über Austin) 5:45 morgens  
No. 15 (Local).....2:12 nachmtg.  
No. 3 (Local).....6:05 abends  
Nach Norden:  
No. 4 (Local).....7:45 morgens  
No. 10 (Raty Limited) 10:02 morgens  
No. 16 (Local).....1:45 nachmtg.  
No. 8 (Zo the Minute) 9:07 abends  
No. 6 (Raty Flyer) 10:00 abends  
No. 22 (Mamo Spec.) 12:33 morg.  
No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei weitere südlich gehende Züge, No. 9 und 5, halten an, um Passagiere von nördlich von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen anzuheben zu lassen.

Ankunft und Abgang der Post.  
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.  
Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.  
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.  
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.  
Otto Heilig, Postmeister.

**Dr. A. Garwood**  
Neu Braunfels, Texas.  
**Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**  
Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18—3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**Dr. L. G. Wille,**  
Neu Braunfels, Texas.  
**Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**  
Office: Voelckers Gebäude oben, Telephone 35—2 R. Wohnung: Mühlen - Straße No. 315, Telephone 35—3 R.

**Dr. A. H. Noster.**  
**Praktischer Arzt.**  
Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33. Neu Braunfels, Texas.

**Dr. H. Leonards**  
Office in Richters Apotheke. Phone 144.

**Dr. A. J. Hinmann,**  
**Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.**  
Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephone 297. Vorstellungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden.

**Dr. C. B. Windwehen**  
**Deutscher Zahnarzt.**  
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

**Dr. E. G. Bielestein,**  
**Zahnarzt.**  
Office in Voelckers Gebäude. Telephone: Office, 28—29. Wohnung, 28—39.

**Dr. R. S. Beattie**  
**Tierarzt und Tier - Zahnarzt.**  
Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephone 147. Agentur für Vieh-Versicherung.

**Dr. B. W. Klingemann,**  
**deutscher Zahnarzt.**  
Office über Blank's Supply Co. Phone 326 Lohhart, Texas.

**Ad. Seidemann,**  
**deutscher Advokat.**  
Office über Wm. Tays' Sattlergeschäft. Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs  
**Henne & Fuchs**  
**Deutsche Advokaten**  
Neu Braunfels, Texas

**Martin Faust,**  
Advokat.  
Office in Holz's Gebäude.

**Anzeigen**  
Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer auch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.  
Küchtingen, D. Braunsauer

**Neu-Braunfels' Gegen- seitiger Unterstüßungs-Verein**  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für jeden wie für Männer. Keine Grade, keine zeitverändernden Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch eine der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.  
Joseph Haup, Präsident.  
E. S. Pfeuffer, Vice-Präsident.  
J. Hampf, Secretär.  
Otto Heilig, Schatzmeister.  
H. Dräbert }  
m. Jipp jr. } Dir. Loren  
Jos. Roth }

**\$10,000 in Gold Prizes**  
ABSOLUTELY FREE TO FARMERS  
For best crop yields produced in Texas this year. Boys and girls are especially invited to join the **TEXAS CORN AND COTTON CLUBS.**  
Cut out and mail this coupon today to the **TEXAS INDUSTRIAL CONGRESS, DALLAS, TEXAS,** for full particulars.

Name.....  
R. F. D..... P. O.....  
Write name of this paper on above line.

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.  
G. F. Heim, Redakteur.  
B. F. Rebergall, Vormann.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unseren Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

## 20. Februar 1913.

### Candidaten - Anzeigen.

- Schulmeister:  
F. Plumener (Wiederwahl).  
G. A. Voigt.
- Collector:  
A. Eward (Wiederwahl).
- City Marshal und Assessor:  
Joseph Arnold.  
Ed. Koeller (Wiederwahl).
- Stadtsekretär:  
Aris Drucebert (Wiederwahl).

### Lokales.

Wie man uns mitteilt, wird Neu-Braunfels bald zum ersten Male das Vergnügen haben, ein von hiesigem Talent verfasstes Theaterstück, mit von hiesigem Talent angefertigter Ausstattung, von hiesigem Talent hier aufgeführt zu sehen. Das Stück trägt den Titel: „The Tragedy of a Needle“ und besteht aus zwei von Humor streuenden Akten. Es werden darin einige der gelungensten Spezialitäten produziert, welche Neu-Braunfels je gesehen hat. Die hiesige Ausstattung des letzten Aktes hat viel Zeit und Geld gekostet und wird den Besuchern gewiss gefallen. Proben sind jetzt im Gange und nehmen, wie wir hören, den befriedigendsten Verlauf.

### Texasisches.

Legislatur - Repräsentant Thomas McNeal von Lockhart ist in Austin gestorben. Sein Hinscheiden wird allgemein bedauert.

Governor Colquitt hat den Präsidenten Post ersucht, zum Schutze der Texaner und deren Eigentums am unteren Rio Grande Truppen an die mexikanische Grenze zu schicken.

Lennie Franks, der im Dezember 1911 den Juwelier Lebytanffy in Laredo ermordet und beraubt hatte, wird für lebenslängliche Zuchthausstrafe verurteilt, weil er aus dem Zuchthause zu Huntsville entwichen. Sein Mitschuldiger Compton wurde im März vorigen Jahres gehängt.

Verschiedene Ortlichkeiten und Grenz-Counties am Red River haben gegen Oklahoma Quarantäne wegen der Blattern erklärt, welche im südlichen Teile jenes Staates ziemlich schlimm grassieren sollen. Zugleich hat Oklahoma Quarantäne gegen diese texanischen Counties erklärt, weil dort auch Blatternfälle vorgekommen sein sollen. Impfen und sanitäre Vorkehrungen würde weniger kosten und wirksamer sein.

Die Legislatur hat sich auf einige Tage vertagt. Das Merkwürdigste, was in dieser Sitzung vorlam, ist, daß die Prohibitionisten Anträge niederstimmten, durch welche es für Minderjährige strafbar gemacht worden wäre, Saloons zu betreten, und durch welche die Einfuhr von berauschenden Getränken und der Besitz derselben in Local Option-Bezirken verboten worden wäre.

Bei einem Gefecht mit mexikanischen Schmugglern wurden in El Paso County die Zollinspektoren

Joseph Sitter und Jack Howard gefährlich verletzt. Sitter konnte nach El Paso ins Hospital gebracht werden, während Howards Verwundungen so schlimmer Natur sind, daß er nicht transportiert werden konnte.

Senator Paulus hat im Staatssenat eine Vorlage für die Unterbreitung eines Verfassungsvertrages eingereicht, welcher bestimmt, daß Ländereien, die von den Eigentümern nicht bewirtschaftet, sondern zu Spekulationszwecken gehalten werden, soviel an Steuern bezahlen müssen, als sie einbringen würden, falls sie verpachtet wären. Es wird geltend gemacht, daß die noch nicht urbaren Ländereien des Staates immer mehr in die Hände von Spekulanten gelangen, welche dieselben für höhere Preise halten, so daß es für Leute mit geringen Mitteln immer schwieriger wird, sich ein eigenes Stück Land zu erwerben.

Auf je dreizehn Personen kommt ein Telefon in diesem Staate.

In Mineola ist die große Stienenfabrik niedergebrannt. Schaden \$60,000, Versicherung \$20,000.

In der Gegend von Pecos ist man beim Graben eines Brunnens auf goldhaltiges Gestein gestoßen. Ein Arbeiter hat gefunden, daß in einer Tonne des Gesteins Gold im Werte von \$200 enthalten sei, ein anderer schätzt den Goldgehalt auf \$220 per Tonne des Gesteins.

Das Staatsobergericht hat das sogenannte Some Rule Amendment zur Constitution, wodurch den Städten größere Rechte der Selbstregierung gewährleistet werden, als gewöhnlich angenommen erklärt. Die Pros hatten die Gefährlichkeit der Abstimmung bestritten und die Sache vor das Obergericht gebracht.

In Denison ist T. W. Munson, eine internationale Autorität in der Wein-Kultur, aus dem Leben geschieden. Der Verstorbenen wurde im Jahre 1889 von der französischen Regierung gebeten, eine Rebe zu züchten, die dem Angriffe der Reblaus widerstehen könne. Er war erfolgreich und wurde zum „Mitter der Ehrenlegion“ ernannt.

Der Restaurationsbesitzer Will Präger in Viktoria starb infolge von Brandwunden, die er bei einer Gasolin-Explosion erlitten hatte. Es war Gasolin aus dem Behälter an seinem Ofen geflossen und in Brand geraten. Er hatte versucht die Flamme mit seiner Schürze zu ersticken, dabei hatte sein „Sweater“ angefangen zu brennen, eine Explosion war erfolgt und im Augenblick war der Unglückliche in Flammen eingehüllt. Er war in die Alley hinter seiner Restauration gelaufen, Nachbarn waren ihm zu Hilfe gekommen, hatten die Flammen auch erstickt, aber er hatte schon so schwere Verletzungen davon getragen, daß keine Rettung möglich war. Der Verstorbenen war 50 Jahre alt und unverheiratet. Er hinterläßt drei Brüder, den Architekten C. E. Präger und den Eisenwarenhändler Fritz Präger in Viktoria und Frank Präger in Neu-Braunfels.

### Aus Gortontown.

Endlich hat der Wettermann ein Einsehen gehabt, indem er nach schönen Wetter hat werden lassen. Infolgedessen war denn auch der auf den 15. Februar angesetzte Maskenball sehr gut besucht. Folgende Preise wurden ausgesetzt:

- Für beste Charaktermaske, Waffenträger, Eddie Werner, \$3.25.
- Für die zweitbeste Charaktermaske, Waffenträger, Margarette Sommitz, \$3.00.
- Bestes Paar, „Valentine“, Paula Trisch und Frieda Werner, \$2.00.
- Beste Damenmaske „Good Luck“, Alma Braune, \$1.75.
- Beste Herrenmaske, „Hayseed“, Albert Meyer, \$1.50.
- Spezialpreis, Gemüsehändler u. Frau, Herbert Hoffmann und Walter Elbel, \$1.00.

Der Ball dauerte bis nach Mitternacht und es schien, als ob die Anwesenden sich gut amüßten.

### Die Wettervorhersage für längere Fristen.

Bekanntlich ist es der wissenschaft-

lichen Meteorologie nicht möglich, die Bitterung für mehr als einen Tag, ausnahmsweise für zwei Tage vorauszuverkünden, und hierbei kommen noch Irrtümer genug vor. Jetzt hat nun ein gewisser Prof. Basset, der uns durch eigene meteorologische Arbeiten nicht bekannt ist, in einem Vortrag vor der Londoner meteorologischen Gesellschaft darauf hingewiesen, daß eine neue Grundlage für langfristige Wetterprophetien in der Irischen See zwischen Großbritannien und Irland gewonnen werden könnte, und zwar durch Beobachtungen des wechselnden Salzgehalts dieses Meeresgebietes. Untersuchungen während der letzten 15 Jahre haben, wie er behauptet, gezeigt, daß der Salzgehalt und die Temperatur im nördlichen Atlantischen Ozean und in den angrenzenden europäischen Gewässern im Jahre eine periodische Veränderung erleidet. Das Wasser ist im Frühling verhältnismäßig salziger und wärmer als im Sommer und Herbst. Prof. Basset glaubt nun festgestellt zu haben, daß die Veränderungen des Salzgehaltes in der Irischen See der Entwicklung bestimmter jahreszeitlicher Wetterstufen vorausgehen. Er befürwortet daher regelmäßige Messung des Salzgehaltes an einer Reihe von Plätzen zwischen dem Vorgebirge Holyhead in Wales und dem südlichen Vorgebirge der Insel Man und meint, daß sich danach der allgemeine Verlauf der Bitterung nicht nur für die Britischen Inseln, sondern auch für einen erheblichen Teil von Europa wenigstens für eine Zeit von vier bis fünf Monaten wird voraussagen lassen. Dieser Glaube des Prof. Basset wird schwerlich Rechtfertigung finden, denn die Schwankungen im Salzgehalt des Azoren und der Irischen See betragen überhaupt nur 0,1 Prozent, und wie man gar aus einem kleinen Bruchteil dieses Betrages den Charakter der Bitterung auf Monate hinaus soll beurteilen können, ist unerfindlich.

### Wie Amerika abgetragen wird.

Die menschliche Vorkriegsstraße reicht zu einer Abschätzung der Massen, die im Laufe eines Jahres durch fließendes und fließendes Wasser von der feinen Erdoberfläche abgetragen werden, nicht aus. Diese Beträge für immerhin geringfügig zu halten, und das trifft für weite Flächen auch zu. Dennoch sind die auf diese Weise bewegten Massen selbst außerordentlich bedeutend. Das lehrt eine Berechnung, die von zuverlässigen Forschern jetzt für das Gebiet der Vereinigten Staaten durchgeführt worden ist. Die Gesamtfläche der Vereinigten Staaten, die hinter der von ganz Europa nicht weit zurücksteht, wird in einem Jahr allerdings nur um eine Schicht erniedrigt, deren Dicke durchschnittlich ein dreißigstel Millimeter beträgt. Es würde also 30,000 Jahre währen, bis die gesamte Fläche der Vereinigten Staaten durch die Kräfte um einen Meter im Durchschnitt erniedrigt worden wäre. Dennoch belaufen sich die Massen, die in jedem Jahre durch die Ströme der Vereinigten Staaten aus den festen Schichten fortgeführt werden, auf mehr als 270 Millionen Tonnen in gelöster Materie und dazu auf 513 Millionen Tonnen an schwebenden Stoffen, als Schlamm und Geröll. Insgesamt vermindert also die Arbeit der Ströme die feste Erdoberfläche im Bereich der Vereinigten Staaten jährlich um 28 Millionen Tonnen. Hätten die Amerikaner die Arbeit dieser Gewalten bei der Schaffung des Panamakanals ausnützen können, so würde dieser binnen 73 Tagen fertig geworden sein. Selbstverständlich ist diese Abtragung in verschiedenen Teilen des Landes sehr verschieden, insbesondere im Gebirge viel bedeutender als im Tieflande. Nach den gesonderten Untersuchungen wird der südliche Teil der Westseite am stärksten abgetragen, am wenigsten das Gebiet der Hudsonbay, während die Erniedrigung des Bodens im Bereich des Colorado-Flusses und überhaupt durch die Ströme, die zum westlichen Teil des Golfs von Mexiko gehen, etwas schneller erfolgt. Außer der Erhebung des Bodens ist selbstverständlich der Betrag des Regenfalles maßgebend, und in trockenen und halbtrockenen Gebieten geht die Ab-

# Morgen, Freitag und Sonnabend, den 21ten und 22ten Februar,

wird er hier sein; bitte sagen Sie es ihrem Sohne, ihrem Bruder, ihren Freunden und Nachbarn!

## Schloß Bros.' Schneider und Reisender

wird an obengenannten Tagen hier sein, um Ihnen einen Anzug nach Maß zu verkaufen.

Er kommt hierher, um Allen die Gelegenheit zu geben, einen **Schloß Anzug** zu kaufen, einerlei was sein Maß sein mag. Dieser Herr ist ein erfahrener Schneider und kann Ihnen wertvolle Dienste leisten, um Muster und Schnitt zu wählen, und, das Wichtigste von allem, einen tadellosen, passenden und geschmackvollen Anzug anzuheften.

Vergessen Sie nicht, dieses sind **Schloß Anzüge**, genau wie wir sie schon jahrelang verkaufen, und sind ebenso von uns garantiert.

# EIBAND & FISCHER.

tragung des Bodens am langsamsten vor sich.

Der Redakteur einer Zeitung in Arizona — so erzählt ein Tauschblatt — war auf der Jagd gewesen und wollte die geliebte Winchesterbüchse dem Eigentümer wieder zustellen. Er nahm das Gewehr, machte sich während der Mittagspause auf den Weg und ging die belebteste Straße des Städtchens entlang. Man mußte ihn, den mit der Flinte Bewaffneten, mißverstanden haben: Mehrere Leser beileten sich, ihm auf der Straße die rückständigen Abonnements zu zahlen. Ein Mann beglich seine Rechnung, die sich auf zehn Jahre belief. Als jener nach der Redaktion zurückkam, fand er dabeihin zehn Bushel Kartoffeln, ein Faß Äpfel, eine Ladung Holz, eine Ladung Hen, fünfzehn Säcke Mehl und mehrere Körbe Gemüse vor.

### Frühjahrs-Eröffnung

5. und 6. März.  
**Mrs. C. Kailer, Millinery,**  
(Marion, Texas.)  
Besichtigt unsere schöne Auswahl von neuesten Moden.

### Großer Ackerbau - Demonstrationen - Zug

gibt freie Schaustellungen an verschiedenen Stationen der F. & G. N. - Bahn vom 10. Februar bis 8. März. Wegen Zeit und näherer Auskunft frage man den Ticket-Agenten.

Verlangt sofort, gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen; muß englisch sprechen; gutes, dauerndes Heim für die rechte Person. Man wende sich, unter Angabe der Lohnansprüche, an J. E. Guard, San Marcos, Texas.

### Großes nationales Ereignis. Feiertag von Washingtons Geburtstag, Laredo, Texas, Nuevo Laredo und Monterrey, Mexiko.

Excursions - Tickets zu verkaufen via F. & G. N. - Bahn am 20. 21. und 22. Februar; gültig, Laredo, Feb. 25; Monterrey 10 Tagen sehr niedrige Raten. Wegen Fahrpreis und anderen Einzelheiten sehe man den Ticketagenten.

### Achtung, Züchter!

Auf meiner Farm 2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, steht mein feiner dunkelbrauner Hengst Züchtern zur Verfügung. Dieser Hengst ist sehr rein, ist schon gewachsen, ist stark 16 Hand hoch, und hat eine schöne dunkelbraune Farbe. Bedingungen sind: \$10.00; \$4 im Voraus und \$6 nach Geburt des Fohlens. Kommt und seht Euch dieses Pferd an.  
E. M. Reuse.

# B. E. Voelcker & Sons

Händler in  
**Drogen, Medicinen**  
Die beste Auswahl  
**Schulbücher und Schreibmaterialien**  
**Zeitschriften und Zeitungen**  
Post - Karten, die besten  
Neu-Braunfels, Texas

# Hüte — Hüte

\$5.00, jetzt \$1.85.

Kommt, seht Euch diese Hüte an und kauft was Ihr braucht.

# Voigt & Schumann.

### Schaffung einer Reserve

Ist nicht schwierig, sobald man systematisch zu sparen beginnt.  
Wer jedoch finanziell unabhängig werden will, muß einen Anfang machen.  
Sicher deponierte Ersparnisse helfen im Unglück und ermöglichen es, sich Gelegenheiten zuzunne zu machen, die sich gewiß auch Ihnen darbieten. Die

### Neu-Braunfeller Staats-Bank

gewährt Ihnen jede Bequemlichkeit und jeden Schutz in der Verwaltung Ihrer Bankgeschäfte.

J. Kraft, Präf. C. J. Bipp, Kass.

**Seheier**  
von Leghorn-Hühnern mit einfachem Stamm:  
Braune, \$1.00 für 15  
Weiße, Hürde No. 1, \$1.00 für 15  
Weiße, Hürde No. 2, 75c für 15  
bei H. D. Klenke, Züchter  
feiner Leghorn-Hühner, Route 4,  
Neu-Braunfels. 18 ff

### Gute Gelegenheit.

Gegen Städteigentum oder Lots zu verhandeln, oder zu verrenten, mein gutgehendes Butthergeschäft in der Sequin - Straße.  
Harry Wergele.

### Seheier

von Braunen Vollblut - Leghorn-Hühnern, mit einfachem Stamm, 50 Cents per Sab. Leghorns legen am fleißigsten, suchen sich ihre Nahrung leicht selbst und sind die besten Hühner für den Farmer.  
E. S. Sippel, Neu-Braunfels. 18 ff

**Lokales.**

Das zuständige Comité hat dem Repräsentantenhaus des Congresses empfohlen, \$50,000 für ein Postgebäude in Neu-Braunfels zu bewilligen.

Der in Houston erscheinenden "Texas Deutsche Zeitung" entnehmen wir folgende Notiz: "An den zur Zeit in Berlin, Hotel Anhalter Hof, weilenden Herrn R. W. Dittlinger von Neu Braunfels ist von unsemr Staatskommisfär für Landwirtschaft Hon. E. Rone das Gerichten gestellt worden, sich mit der Lage des Baumwollmarktes drüben in bezug auf gewisse Belastungen, wie sie von den Regeln der Cotton Exchange in Bremen vorgelesen, zu beschäftigen. Kommissär Rone's Wunsch ist, diese Regeln so modifiziert zu sehen, daß sie nicht gegen den amerikanischen Baumwollproduzenten operieren. Herr Dittlinger wünscht von allen in dieser Frage interessierten Informationen zu erhalten, da er, wie er sich selbst ausdrückt, kein "Cotton Expert" sei. Herr Dittlinger weist seine amerikanischen Landsleute darauf hin, daß Deutschland ein treffliches Absatzgebiet für Texas sein sollte für Reis, Frucht und Gemüse und ganz besonders für Feigen und Orangen. Auch ein trefflicher Markt für texanisches Rindvieh könnte dort geschaffen werden, da die deutsche Regierung jetzt selbst die Einfuhr von Vieh aus Rußland gestattet habe. Die Zufuhr, schreibt er, deckt eben nicht die Nachfrage in Deutschland.

Mit den Vermessungsarbeiten für die projektierte Interurbanbahn zwischen Austin, Vochart, Seguin, San Marcos, Neu-Braunfels und San Antonio ist begonnen worden. Nach Beendigung der Vermessungen soll sofort mit der Herstellung des Bahnbettes begonnen werden, und zugleich auch mit dem Bau von fünf Dämmen in der Guadalupe zwischen Neu-Braunfels und Seguin, so daß die Kraft zum Betrieb der Bahn da ist, wenn diese vollendet ist. Es wird angenommen, daß die Vermessungen in 60 Tagen beendet sein werden. Dieselben werden unter der Aufsicht des Ingenieurs A. B. Artzell von Dallas vorgenommen. Der Anfang wurde bei Austin gemacht.

Bei Herrn Jakob Friesenbahn und Frau, geb. Scheel, ist am 13. Februar ein Töchterlein angekommen.

Herr Fritz Druebert kündigt in dieser Nummer der "Neu-Braunfels Zeitung" seine Candidatur für die Wiederwahl als Stadtkämmerer an. Er ist der richtige Mann für dieses schwierige und verantwortungsvolle Amt.

Die nächste regelmäßige Versammlung des "Women's Civic Improvement Club" findet am 21. Februar im Opernhaus statt.

Verhandlungen des Distriktrichts: Will Miller vs. Annie Miller. Scheidung bewilligt.

Staat Texas vs. Manuel Dajardo. Kleindebstahl, bekannte sich schuldig, \$5 und Kosten.

Staat Texas vs. J. D. Tipton. Kleindebstahl, bekannte sich schuldig, \$1 und Kosten.

Staat Texas vs. S. V. Alexander. Willentragen, bekannte sich schuldig, \$100 und Kosten.

Staat Texas vs. Jacinto Garza. Kleindebstahl, bekannte sich schuldig, \$15 und Kosten.

Staat Texas vs. Victor Heilig, erzwungener Angriff, \$250 und Kosten.

Staat Texas vs. Victor Heilig, erzwungener Angriff, \$250 und Kosten.

Staat Texas vs. Victor Heilig, erzwungener Angriff, \$250 und Kosten.

Staat Texas vs. Victor Heilig, erzwungener Angriff, \$250 und Kosten.

Staat Texas vs. Victor Heilig, erzwungener Angriff, \$250 und Kosten.

Staat Texas vs. Victor Heilig, erzwungener Angriff, \$250 und Kosten.

Staat Texas vs. Victor Heilig, erzwungener Angriff, \$250 und Kosten.

klägers. Antrag auf neuen Prozeß abgewiesen. Annie Dittmar et al. vs. Hermann Dittmar. Verschohen. Cristobal Sotello vs. Dittlinger Lime Co. Schadenersatz. Verschohen. Nos. Landa vs. Wm. L. Brown et al. Schuld. Urteil zugunsten des Klägers.

Als Jury-Kommissäre wurden ernannt: U. S. Pfeuffer, E. S. Wofe und Harry Kofner.

Verhandlungen im Nachlassgericht: Nachlass von Felix Angel. Verschohen.

Vormundschaft von Hermann Jonas. Heinrich Jonas als Vormund ernannt; Bond \$2400. Als Appraisers wurden August Haster, Ed. Rohde und Chas. Borchers ernannt.

Nachlass von John Riedmann. Verschohen.

Vormundschaft des Minderjährigen Carl Reinschagen. Schlußabrechnung der Vormünderin Emma Voigt richtig befunden und Vormundschaft geschlossen.

Nachlass von Georg Knoke. Schlußabrechnung des temporären Nachlassverwalters Hermann Clemens wurde geprüft und gutgeheißen und die temporäre Nachlassverwaltung geschlossen.

Nachlass von August Grubendorf. Testament eingetragen.

Nachlass von Peter Dreßen. Jahresbericht des Testamentsvollstreckers Paul Dreßen geprüft und gutgeheißen.

Nachlass von Martha Ohlrich. Testament eingetragen.

Nachlass von Chr. Koehling. Testament eingetragen. Als Appraisers wurden F. Hampe Sr., Ed. Rohde und E. Heidemeyer ernannt. A. W. Engel wurde als Testamentsvollstrecker ernannt.

Nachlass von Georg Knoke. Testament eingetragen.

Nachlass von Hn. Jentsch. Testament eingetragen.

Nachlass von Hermann Busch. Testament eingetragen.

Vierundvierzig Farmer und Landbesitzer in der Nähe der Stadt haben unter dem Namen "The Consolidated Mercantile Company" eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von \$10,000 organisiert, welche in einigen Wochen in der Nähe der Guadalupe-Brücke auf der anderen Seite des Flusses einen Store zu eröffnen beabsichtigt. Herr August Schulze ist Präsident der Gesellschaft und Herr J. Waldschmidt ist als Geschäftsführer gewählt worden.

In der Nähe von Solms fand am Dienstag, den 18. Februar im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Carl Krueger die Vermählung ihrer Tochter Fräulein Lilly Krueger mit Herrn Louis O. R. Wiedner von Cibola statt. Im engeren Kreise der nächsten Angehörigen vollzog Herr Pastor G. Mornhinweg die feierliche Handlung. Als Brautsführer und Brautjungfern fungierten: Herr Harry Krueger und Fräulein Ida Krueger, Herr Charles Wiedner und Fräulein Martha Wiedner, Herr Hugo Krueger und Fräulein Alma Schroeder. Die Hochzeitsgäste wurden aufs beste bewirtet und verlebten ein recht gemütliches und angenehmes Zusammensein. Das junge Paar wird auf der Farm der Eltern des Bräutigams Herrn und Frau H. S. Wiedner sein neues Heim aufschlagen.

Die Staats-Ackerbauschule schickt einen Zug mit einer landwirtschaftlichen Ausstellung im Staate umher, welche jeder Farmer und jeder, der sich für Landwirtschaft, Straßenbau, Viehzucht und Gartenbau interessiert, sehen sollte. Dieser Zug kommt am Dienstag, den 4. März auf dem Geleise der J. & G. R.-Bahn nach Neu-Braunfels, wird um 11 Uhr vormittags hier eintreffen und bis 3 1/2 Uhr nachmittags hier bleiben. Eine besondere Car wird der Haushaltungskunst gewidmet sein; deshalb sollten auch Frauen kommen. Es werden Vorträge von Sachverständigen gehalten. Kein Eintritt — alles frei. Der Staat schickt diesen Zug herum, um Landwirtschaft usw. zu fördern. — Am selben Tage wird von 7 bis 10 Uhr nachmittags der Zug in San Marcos sein, und von 4:15 nachmittags bis 10 Uhr abends in San Antonio.

Resultat des Stat-Turniers in der Schuchard Logenhalle, D. H. S., am 16. Februar: 1. Preis, Ed. Moeller, gewonnen mit 598 Einern.

2. Preis, Emil Heinen, gewonnen für Herz Solo ohne 5 Matadoren.

3. Preis, Adolph Moeller, gewonnen für die meisten gewonnenen Spiele.

4. Preis, Edo Raegelin, gewonnen für das höchste Spiel ohne 4 Matadoren.

5. Preis, Hy. Streuer, gewonnen für zweithöchste Zahl gewonnener Spiele.

6. Preis, Peter Rowotny, Walter Rowotny und Joseph Roth, je 96 Einer, gewonnen für das höchste Spiel „mit“. — Das Komité.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns Edgar Rheinländer, Jakob Seiler, Gus. Reiningner, Frank Günther, Edgar Schumann, Walter Faust, Jakob Schmidt, L. H. Scholl, H. Benoit, F. Arnte, Joseph Arnold, Joseph Willmann, Chas. Soechting, W. D. Fischer, Richard Weidner, Chas. Larisch, H. G. Henne, Senator Joseph Faust, Emil Reuse, E. A. Ciband Harry Mergela, W. F. Sühdorf, Fräulein Fernanda Wille, Fräulein Anita Raegelin, Hannu Faust, Fräulein Amanda Dieckerhoff, W. R. Poley, F. Nehls Sr., H. A. Rose, Dr. A. Garwood, W. S. Adams, Legislativ-Repräsentant Daniel Watson, D. R. Sands, Carl Boges und viele Andere.

Herr Carl Albes, Schatzmeister des Gegenseitigen Versicherungsvereins bei Feuerchaden, hat \$25 ausbezahlt an Herrn August Warden, dem auf dem alten Borchers-Platz ein Kenterhaus durch Feuer beschädigt wurde.

Sheriff W. S. Adams hat in Austin den Keger Sherman Bing gefangen, welcher von einem anderen Keger namens Mc Neal beschuldigt wird, eine goldene Uhr und ein Armband gestohlen zu haben. Bing ist schon mehrmals mit dem starken Arme des Gesetzes in Konflikt geraten. Vor etwa zwei Jahren ließ er sich von einem Bicycle, das ihm nicht gehörte, aus der Stadt entführen.

In der Nähe von Marion wurde Hy. Wingenroth von Sheriff Adams verhaftet. Wingenroth ist angeklagt, ein Gespann Pferde nebst Fuhrwerk, welche er aus Baetge & Stratemann's Viehstall hier nahm, in Caldwell County, und ein Pferd, welches er in Kendall County gekauft und auf welches der Verkäufer H. Lutzenbach eine Hypothek hatte, in Guadalupe County verkauft zu haben. Der Gefangene wurde dem Sheriff von Caldwell County ausgeliefert.

PALACE OF PICTURES. Erste Nachmittagsvorstellung (Matinee), besonders für Leute vom Lande und Schulfinder, Sonntag, den 23. Februar, von 2:30 bis 5 Uhr nachmittags.

C. A. Martin. Es wurde uns schon öfters „vorgehalten“, daß Diefer oder Jener auch gegen einen Schluß Anzug haben möchte, aber dadurch daß sein Maß nicht mit sogenannten „Regulars“ übereinstimmte, war ihm dieses nicht möglich.

Ann aber bieten wir, (hauptsächlich gerade diesen Herren), eine vortreffliche Gelegenheit, genau nach ihrem eigenem Maß und Wunsch einen Anzug zu wählen aus der schönsten Auswahl von Schloß Bros. zu Baltimore.

Deren Messender wird mir Freitag und Sonnabend hier sein und wir hoffen, daß Alle diese Gelegenheit wahrnehmen werden, wenn auch nur, um die Auswahl zu bestatigen.

Eiband & Fischer. „Med Top“ und „Orange“ Zuckerröhren, alles hier gezogen, kein Johnson-Gras, bei Faust & Co.

Da Samstag, der 22. Februar ein gesetzlicher Feiertag ist, werden die beiden unterzeichneten Banken an diesem Tage geschlossen sein.

Erste National-Bank Neu-Braunfels Staats-Bank.

Wer einen Wasser-Trog braucht, sollte nicht veräumen sich die galvanisierten Wassertröge bei Henry Benoit anzusehen. Sie halten für immer, denn sie sind aus dem stärksten galvanisierten Eisen gemacht. Kommt und überzeugt Euch bei Henry Benoit.

Moving Pictures jeden Abend in Zeckah's Opernhaus. 16 ff

Ander Spitze wie immer.

Ritte nach Ritte Douglas Schuhe sind angekommen.

Diese brauchen jedoch keine weitere Einführung oder Neklame, weil sie schon so lange als die besten Schuhe für Herren und Knaben bekannt sind. Nur hier zu haben, zu von der Fabrik festgesetzten Preisen.

Eiband & Fischer. „Med Top“ Zuckerröhren, hier gezogen, frei von Johnson-Gras, bei Faust & Co.

Am Samstag, den 1. März findet in H. D. Gruenes Halle ein großer Ball statt. Jedermann ist willkommen.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Weißer Whandotte: Seheier, \$1.50 für 15. Zufriedenheit garantiert. Theodor Froelich, Neu-Braunfels. 188

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Häute, Häute! Der höchste Marktpreis für Häute wird bezahlt bei Tolle's Werberei, gegenüber von Dittlingers Mühle.

Wenn ihr einen galvanisierten Wassertrog, eine Cisterne, Rinnen oder Röhren braucht, geht nach Henry Benoit. Er hat die größte Auswahl.

Seht unsere neuen Schreibisch-Kommoden. Homann & Giesen. 17 ff

Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeheber und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. Tolle.

Moving Pictures jeden Abend in Zeckah's Opernhaus. 16 ff

Zu verkaufen.

Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Zof. Landa.

Sättel, Geschirre, Buggies und alles, was dazu gehört findet man am besten und billigsten bei Wm. Tays.

Der Maskenball in der Sweet Home Halle ist auf Samstag, den 22. Februar verschoben worden.

Die hiesigen „Woodmen of the World“ veranstalten am 22. Februar einen großen Maskenball im Opernhaus. Die Preise sind in einem Schaufenster bei Pfeuffer-Holm Co. zu sehen. 19 ff

DR. L. WERBLUN. Optikus, wird am 24. Februar Neu-Braunfels besuchen und im Plaza Hotel zu sprechen sein. Besichtigt schwache Augen ohne Entgeltung. 19 ff

Kastner & Holz haben immer die größte Auswahl in importierten und hiesigen Delikatessen, Kleiderwaaren, sowie Hüte, Schuhe und Notions von der besten Qualität, für die niedrigsten Preise. Phone 191.

Schon wieder eine Car Buggie, Surrey, Hack etc. erhalten bei Wm. Tays. Preise wie immer die niedrigsten.

Um unsere Winter-Buggy-Decken nicht einzupacken, werden wir die paar, welche noch da sind, unter Kostenpreis verkaufen. 17 ff

Alle Blow Points für Neu-Casidy, Oliver und Avery Hiding-Plätze kauft man am billigsten bei J. Schwandt Blacksmith & Repair Shop. 14 ff

Die schönste Auswahl in Buggies, Surreys etc. findet man immer bei Wm. Tays. Niedrige Preise, reelle Bedienung.

Badewannen, Küchen Sinks, Closets, Lavatories und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr die größte Auswahl und am billigsten bei Henry Benoit.

Buggies! Buggies! Buggies! Schaut sie Euch an bei Wm. Tays, Jungens, wenn Ihr up-to-date sein wollt.

Heute: Eine Carload neue Möbel, alles was man im Haus braucht darin, und billig. Homann & Giesen. 17 ff

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches gelbes Korn, weiß oder gemischt. Guter Saatbaser und Futterhafer.

Sorghum - Samen, verschiedene Sorten werden aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen. Korn, Cornstrot, Kleie und Baumwoll-James-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Zof. Landa.

**Heu, Getreide und Futterstoffe**  
beim Ballen, bei der Tonne oder bei der Carload.  
Gemischte Cars eine Spezialität.  
Office und Lagerhäuser an der Castell-Straße.  
Der beste Ladeplatz in der Stadt.  
Phone No. 101. Neu-Braunfels, Texas.  
**C. J. Zipp & Son.**

**Großer Reduktions-Verkauf**  
von allen meinen  
**Farm-Gerätschaften,**  
die ich jetzt an Hand habe, zu  
folgenden Preisen:

\$32.00 - Reit Cultivator, jetzt	\$24.00
30.00 - Pflanzler, der beste im Markt	22.00
30.00 - Stengelschneider	23.00
4.50 Hand - Cultivator, 14 Zähne, jetzt	3.50
3wölfföhriger 3 Piece Middle Burster	2.50
\$85.00 - Tiffin Wagen, 3 Zoll, jetzt	65.00

Auf allen andern Farmgerätschaften, die ich noch an Hand habe, habe ich die Preise ebenfalls sehr heruntergesetzt. Ihr werdet bei uns immer am billigsten kaufen können, und wir werden die höchsten Preise für alle Farmprodukte bezahlen. Corn - Säcke immer an Hand.

**Chas. Cuy.**  
Z. W. Phone  
Crockett No. 9503 - Ring 2. Landa, Texas.

**Auto Comet Licht.**  
Die beste, billigste und einfachste Petroleum - Starlicht-lampe der Gegenwart.  
Bei 1000 Kerzen Leuchtkraft nur 1/2 c Brennkosten die Stunde.  
5 bis 6 mal billiger als elektrische Beleuchtung.  
Vorteilhafteste Beleuchtung für Städte, Eisenbahnen, Fabriken, Lagerhöfe und große Hallen.  
Probeklampe brennt täglich Abends an der San Antonio-Straße und der J. & G. N. - Bahn, direkt am Bahnhof.

**Renata Lampe.**  
Die beste Beleuchtung für Stores, Saloons, Kirchen und Privaträume.  
160 Kerzen Leuchtkraft, brennt in 12 Stunden ein Quart Kerosinöl.  
Elegante Ausführung, vollkommen betriebssicher und explosionsföhrer.  
Nähere Auskunft über Preise u. s. w. erteilt  
**COMET LAMP COMPANY**  
in Seguin, Texas.

**Schöne Farmen zu verkaufen.**

335 Acker zu Neu-Berlin, Guadalupe County, 225 in Kultur, alles kann urbar gemacht werden; 7 Zimmer Haus, gute Nebengebäude, Brunnen und Windmühle, vorzüglich eingerichtete Farm; eine der besten in Guadalupe County für den Preis. Man muß diese Farm sehen, um sie würdigen zu können. Preis \$50 der Acker.

160 Acker, 80 Acker in Kultur, noch 20 können urbar gemacht werden, 1 Meile von Schers, Haus mit 3 Zimmern, Brunnen und Cisterne. Preis \$45 der Acker.

100 Acker, eine Meile westlich von Marion, lauter gutes schwarzes Land, 78 Acker in Kultur, alles kann urbar gemacht werden, großes Haus mit 5 Zimmern und Hausgang, 2 Cisternen und Tank. Preis \$115 der Acker.

150 Acker, 50 Acker jetzt in Kultur, alles bis auf 25 Acker kann urbar gemacht werden, 3 Zimmer-Haus und andere Improvements. 11 Meilen südlich von Marion. Preis \$65 der Acker; würde auch gegen größere Farm nahe Neu-Braunfels verhandeln.

50 Acker bei Schers, alles in Kultur. Preis \$100 der Acker.

11 Acker an San Antonio-Straße, Neu-Braunfels, zu \$250 der Acker.

18 Acker-Farm eine Meile von Neu-Braunfels, alles in Kultur, gutes Wohnhaus mit 5 Zimmern, Scheunen, Ställe, Föhrden, Föhrerhäuser usw. Ein gut eingerichtetes ländliches Heim für jemand, der auf dem Lande wohnen und in der Stadt sein Geschäft betreiben will. Dieses ist ein schönes Eigentum; es lohnt sich, uns wegen dem Preis zu sehen.

**Ein prächtiges Heim in Neu-Braunfels**  
auf 4 großen Lots, Aussicht über die Stadt, zweistöckiges Backsteingebäude mit 7 großen Zimmern, zwei Hausgängen, Badezimmer, Wasserleitung im Hofe, und im Hause, alle modernen Bequemlichkeiten, die man in einem erstklassigen Heim wünscht. Große Scheunen, Garage, Stall, Föhrerhäuser, Dienstbotenhaus, Waschküche usw. Preis \$8000, leichte Bedingungen. Sprechen Sie bei uns vor wegen anderem guten Eigentum, Farmen und Meinen. Wir haben ausschließliche Lizenzen. Können Sie Ihr Eigentum nicht verkaufen, weshalb es nicht bei uns eintragen lassen? Wir verkaufen es für Sie. Fragen Sie diejenigen, für welche wir Eigentum verkauft haben, 4

**Süzdorf & Pfeil,**  
Neu-Braunfels, Texas.

**Vortrag über Texas und seine Hilfsquellen.**

Gehalten von Herrn R. B. Dittlinger am 14. Januar 1913 vor dem „Club der Landwirte“ in Berlin. Dieser Club besteht aus den größten Landbesitzern Deutschlands und den Professoren der deutschen Ackerbau-Hochschulen.

Des mir zuerteilten ehrenvollen Auftrages, einen Bericht über Texas zu erstatten, werde ich mich mit Vergnügen entledigen; doch kann ich, da mir nur eine Stunde zur Verfügung steht, diesen meinen Bericht nur kurz fassen. Auch muß ich die verehrten Anwesenden bitten, mit dem Lächeln zu nehmen was ich bei meiner mangelhaften Beherrschung der deutschen Sprache bieten kann.

Texas erhielt seinen Namen durch die vertriebenen Indianerstämmen, die einst dort wohnten und die den Namen „Texas“ (auf deutsch: Freund) als Begrüßungswort anwendeten.

Vom Jahre 1514 bis 1821 gehörte Texas zu Mexiko, damals „Neu-Spanien“ genannt. Im Jahre 1821 befreite sich Mexiko von Spanien und vergab große Komplexen Land an Privatleute, unter der Bedingung, daß sich eine bestimmte Anzahl von Familien darauf ansiedelten. Wie die Statistik ergibt, siedelten sich, diesen Kontrakten gemäß, denn auch 7. 9249 Familien in Texas an und es wurden auf diese Weise 20-280,000 Morgen Ackerland vergeben. Im Jahre 1835 erklärte sich Texas frei und unabhängig von Mexiko als selbständige Republik und erließ als solche von neuem Angebote zur Verteilung von Ländereien.

Daraufhin kam im Jahre 1844 Prinz Solms-Braunfels mit einem Gefolge von deutschen Adligen nach Texas, ließ sich dort an den schönen Ufern des Comal Flusses nieder und gründete so eine Kolonie, welche „Neu-Braunfels“ genannt wurde. Da Texas damals eine Republik war, wird allgemein angenommen, daß Prinz Solms mit der Absicht, ein Königreich zu gründen, dorthin kam, doch scheiterten diese Pläne daran, daß sich die Republik Texas im Jahre 1846 den Vereinigten Staaten von Nordamerika angeschlossen. Prinz Solms kehrte infolgedessen wieder nach Europa zurück und überließ somit gewissermaßen seine in der damaligen Wildnis zurückbleibenden Gefährten ihrem Schicksal. Diese waren Edelente von hoher Weisheitsbildung, verstanden jedoch wenig vom Ackerbau und von den Aufgaben, die ihrer als Pioniere dort warteten. Sie waren infolgedessen den größten Entbehrungen in der damaligen Wildnis ausgesetzt, haben aber dennoch bewiesen, daß der Deutsche, wohn das Schicksal ihn auch verfährt, die Fähigkeit besitzt, sich überall zu behaupten. Nicht nur die deutsche Kolonie Neu-Braunfels, sondern auch die anderen Abzweigungen derselben haben — und dies ist jenen Gründern von Neu-Braunfels zuzuschreiben — das Deutschstum bewahrt und deutsche Sitten und Gebräuche bis zum heutigen Tage dort aufrechterhalten.

Texas behielt, nachdem es sich den Vereinigten Staaten angeschlossen hatte, seine Ländereien für sich und übertrug dieselben nicht, wie die anderen Staaten der Union, an den Staatenbund. Diese Ländereien wurden in drei Abteilungen geteilt. Ein Teil wurde dem Schulfonds überwiesen, ein zweiter Teil für Ansiedler bestimmt und der dritte Teil für Verbesserung des Landes verwendet. So erhielten z. B. Taubstummen- und Blindenanstalten je 100,000 Morgen Ackerland. 32,000,000 Morgen Ackerland wurden an Eisenbahnen vergeben, nachdem Texas im Jahre 1854 ein Gesetz erließ, nach welchem die Regierung 16 Quadratmeilen Land für die Erbauung jeder englischen Meile Eisenbahn innerhalb des Staates Texas anbot, da Texas bis dahin keine Bahnverbindung mit der Außenwelt hatte.

Texas ist größer, als Sie vielleicht glauben. Es ist größer, als

alle Neu-England-Staaten zusammen, größer als der Staat New York, Pennsylvania, Delaware, Maryland, West Virginia, Virginia und der District Columbia zusammen. Es ist größer als Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, und man kann England, Schottland und Wales hineinsetzen und dann noch viel Land übrig behalten. Texas nimmt eine Fläche von 265,000 Quadratmeilen ein, ist 825 Meilen von Süd nach Nordlang und 740 Meilen von Ost nach West breit. Es ist imstande, alles zu erzeugen, was in den Vereinigten Staaten an Nahrungsmitteln und Kleidung nötig ist, den es hat nur 4 Millionen Einwohner, d. h. 14,8 Seelen pro Quadratmeile. Von dem Flächeninhalt Texas' sind 3490 Quadratmeilen mit Wasser bedeckt, trotzdem aber machte General Sheridan, der er in den 60er Jahren in Texas stationiert war, um die Indianer zu bekämpfen, die Bemerkung: Wenn ihm Texas und die Gölle gehörten, würde er Texas vermieten und es vorziehen, in der Hölle zu wohnen. Zu dieser Bemerkung wurde er wahrscheinlich veranlaßt, weil Texas in der Gegend, in welcher er stationiert war, ausnahmsweise trocken war, da es dort manchmal zwei Jahre lang nicht regnet. Die Flüsse trockneten infolgedessen aus und die Armeen hatte durch den Wassermangel sehr zu leiden.

Seit jener Zeit sind jedoch große Veränderungen nach dieser Richtung hin eingetreten, besonders, weil im Jahre 1900 der erste Riesen-Debrunnen entdeckt wurde, der beim Treffen der ersten Debrunnschicht einen Strahl von 10 Zoll Durchmesser und 150 Fuß Höhe über die Erdoberfläche auswarf, welcher erst nach 30 Tagen von den Ingenieuren eingedämmt werden konnte. Diese Entdeckung erregte ein so großes Aufsehen in der ganzen Welt, daß Del-Gesellschaften in unendlicher Zahl gegründet wurden, auf deren Veranlassung in ganz Texas nach Del gebohrt wurde. Bei diesem Bohren nach Del wurden in einer Tiefe von 300 bis 1000 Fuß unterirdische Klüfte des besten Wassers entdeckt. Dieses wurde zur Verrieselung der zwar sehr fruchtbaren, aber wegen ihrer Trockenheit nur zur Viehzucht verwendbaren Landstriche Texas' benutzt und verwandelte diese Ländereien nun in ein wahres Paradies.

Seit dieser Zeit haben wir zwar den großen Wert des Wasser, aber auch gleichzeitig die Tatsache erkannt, daß zu viel zur Verrieselung angewendetes Wasser auch Schaden kann. Die großen, sonst fast wertlosen, durch das Verrieselungssystem aber nutzbar gemachten Landstriche sind seitdem unglaublich im Werte gestiegen. Seit der Wert des Wassers erkannt wurde, sind Gesetze erlassen, nach denen sich Texas in Distrikte teilen kann, deren Bewohnern es überlassen bleibt,

sich durch Anlegen von Dämmen in den Schluchten zwecks Erzeugung künstlicher Seen durch Sammlung des Regenwassers, mit einer Steuer zu belasten. Dieses Gesetz gilt auch in Sumpfdistrikten zum Zwecke deren Drainierung.

Texas produziert 1/4 der aus der ganzen Welt in den Handel kommenden Baumwolle und 1/2 der gesamten Baumwollenernte der Vereinigten Staaten. Wir haben 53,000 Quadratmeilen Braunkohlen, 30,000 Quadratmeilen Steinkohlen und mehr Weizenländereien als die beiden Dakotas. Wir gewinnen mehr Korn als Illinois, mehr Früchte als Kalifornien, mehr Bauholz als der Staat Michigan und versenden nach anderen Staaten pro Jahr ca. 4000 Waggons Zwiebeln von je mindestens 20,000 Pfund Inhalt.

Wir haben mehr Reisplantagen als die ganzen Vereinigten Staaten zusammen, mehr Marmor als Vermont, mehr Granit als New Hampshire, mehr Petroleum als Pennsylvania, mehr Eisen als Alabama, mehr Gips als jeder andere Staat, mehr Kaolin als ganz Europa und wir haben mehr Meilen Eisenbahn und mehr Viehbestand als irgend ein anderer Staat.

Texas ist der Bevölkerung nach der fünfte Staat in der Union. Sein Haupthafen Galveston ist der zweitgrößte Seehafen der Vereinigten Staaten und wird bald der größte sein, sobald der Panama-Kanal eröffnet wird, wodurch alle Fracht, westlich vom Mississippi, via Galveston durch den Kanal durch den Orient befördert werden wird.

Der Durchschnittspreis der verbesserten Farmländereien in Texas war im Jahre 1900 4 Dollar 17 Cents pro Aker, d. h. etwas mehr als ein Morgen, während er sich 1910 auf 14 Dollar 77 Cents belief. Im Jahre 1900 betrug die Lohnausgaben für Farmarbeiten 12,332,000 Dollar, während sie 1910 auf 25,631,000 Dollar stiegen, d. h. eine Steigerung von 108% in 10 Jahren. Im Jahre 1900 belief sich der Verbrauch an künstlichem Dünger auf nur 125,000 Dollar, während er 1910 auf 589,000 Dollar gestiegen war; und so wird von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr der Verbrauch des künstlichen Düngers erhöht werden. Leider kennen die Farmer in Texas in allgemeinen die unbedingte Notwendigkeit des Düngens noch nicht und legen wenig oder gar keinen Wert auf den Stalldünger, welcher, wie wir ja alle wissen, der beste Universal-Dünger ist. Es gibt in Texas große natürliche Pottaschelager, die jetzt jedoch noch zuweit den Bahnhöfen entfernt sind, um eine rentable Ausbeutung zu ermöglichen, so daß wir unseren Bedarf an Pottasche jetzt zum größten Teil aus Deutschland beziehen müssen.

Wir haben mit Bewilligung des Kongresses der Vereinigten Staaten und der Legislatur von Texas eine staatliche Agrikulturschule gegründet, die in direkter Verbindung mit der Agrikulturabteilung der Vereinigten Staaten steht. Die Union stellt uns einen Generalinstruktoreur für den ganzen Staat und durch diesen werden Bezirksinstruktoreur angeordnet, welche unsere Farmer über allgemeine Landwirtschaft, Viehzucht etc. instruieren. Dann haben wir in jedem Bezirk (County) ein sogenanntes Farmer-Institut, das von Zeit zu Zeit von einem Staatsbeamten der Agrikulturwissenschaft, welcher Vorträge hält, besucht wird. Ferner haben wir jedes Jahr eine Versammlung von allen interessierten Farmern des ganzen Staates in der Staats-Agrikulturschule, wo praktische Vorträge in allen Branchen und Specialgebieten gehalten werden und wo man sowohl das praktische Arbeiten im Felde, als auch in den Stallungen besichtigen und lernen kann. Diese Versammlungen, Farmertongresse genannt, sind vollständig kostenlos für den Farmer, ausgenommen seine Verpflegung, die ihm zum Selbstkostenpreis berechnet wird. In dieser Weise wird der Farmer, der nicht mehr jung genug ist, oder nicht die Zeit besitzt, Schulen be-



**The Baking Powder Question Solved**

—solved once for all by Calumet. For daily use in millions of kitchens has proved that Calumet is highest not only in quality but in leavening power as well — un-failing in results — pure to the extreme — and wonderfully economical in use. Ask your grocer. And try Calumet next bake day.

RECEIVED HIGHEST AWARDS  
World's Pure Food Exposition, Chicago, Ill. Paris Exposition, France, March, 1912.



You don't save money when you buy cheap or big-can baking powder. Don't be misled. Buy Calumet. It's more economical — more wholesome — gives best results. Calumet is far superior to sour milk and soda.

**Landas Mühlen-Depot**

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

**Futter aller Art jederzeit vorrätig.**

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamereten  
in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.  
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.  
Um geneigten Zuspruch wird achtsamst ersucht.

Wohnung,PHONE 36.  
Office,PHONE 111.

**AD. F. MOELLER,**  
Allgemeiner Bauunternehmer,  
und Theilhaber der

**New Braunfels Concrete Works.**  
Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Ratten, Metall-Band- und Decken-Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenbänder, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pfasterblöcke für Seitenwege. Blick für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. **Heer H. C. Moeller** ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE Phone 30 GUS. STOLLEWERK Phone 169  
**B. PREISS & CO.**



Zürge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze nebst Wagen für Gräber.

**E. HEIDEMEYER,**

— Händler in —  
**Wagen, Buggies, Ackergeräthschäften, Geschirr, Sätteln u. s. w.**  
Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

**Bauholz**

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.  
Unsere Preise sind die niedrigsten.  
Behandlung die beste.  
**HENNE LUMBER CO.**

**Alwin Moeller.**

Nachfolger von Moeller Bros.  
**Contractor und Baumeister.**  
Baut, repariert und „muhrt“ Häuser. Agent für Braunswild-Valke-Collender Co., alle Sorten Regelbahnen und Utensilien.  
Telephon No. 152.

**Achtung, Farmer.**

Nach dem 20. Oktober ginnen wir nur noch Freitags-Achtungsvoll.  
Union Gin Co.  
**Zu verkaufen,**  
ein zahmes Buggy-Pferd bei A. C. Zeifen.  
**LATEST IMPROVED MEBANE TRIUMPH Baumwollsaamen,**  
zu mäßigem Preis, und Zufriedenheit garantiert bei **Chlender Bros.,**  
Lockhart, Tex. R. No. 2, Box 94



**Farm Telephone Saved Child's Life**

One of the Children fell into a water tank and was rescued unconscious and apparently lifeless.  
The frantic mother telephoned to the doctor six miles away, and he started at once. In the meantime his assistant telephoned instructions and the mother restored the child to consciousness before the doctor arrived.



The telephone service saved the child's life.  
**THE SOUTHWESTERN Telephone and Telegraph Co.**

(S) ungefähr dem W Gebirg 4000 F' hebung reicht ei Unse Witteru vorher wenn i zeitig i nichts tung 1000 ob gärten sind ein troicum händen Obigä angefü den. 1 wird, 3 durch 1 geugt des Fr Weite 1 ter, die niert n Ameri 'It's a any go daß es lergend So hal ner, S welche denten Ränn daß er Regit ser W farmer nur 9 lich 60 h. ca. folge 1 weil 1 des R selbst wollte Texas dem e um u Eufte Mann nomm über ganze Kanal it ein them 1 enlan Texas lehre. gend en der betrie es 1 die 3 über klären viel 3 ist, u und 2 dem Waffe Ernte kornn daß n tet ho landf Bode pflug mit j den c man läßt. pflug gen l sofor und c ichig die 8 Ausd halte Diese Nege Weis conje ferti ser n wird Zoll er je Radh Zoll der i wulv nicht 6 in 2 torn Maß bebi

(Schluß von Seite sechs.)

ungefähr 800 bis 1000 Fuß über dem Meeresspiegel; dort stehen die Gebirge ein, die eine Höhe bis zu 4000 Fuß erreichen. Einzelne Erhebungen in diesem Gebirge erreichen eine Höhe von 9500 Fuß.

Unsere Regierung zeigt jeden Witterungswechsel 24 Stunden vorher an, so daß jeder Farmer, wenn nötig, seine Produkte rechtzeitig schützen kann. Es gibt z. B. nichts schöneres, als die Einrichtung der sogenannten Smudgepots oder Rauchdöpfe für Orangengärten etc. Diese Smudgepots sind eiserne Töpfe, die mit Kohlenöl gefüllt, in gleichen Abständen auf dem Felde oder in den Obstgärten zum Schutz gegen den angekündigten Frost verteilt werden. Wenn der Frost erwartet wird, zündet man das Öl an, wodurch dichter Rauch und Qualm erzeugt wird, der das Eindringen des Frostes verhindert. Auf diese Weise werden große Ernten gerettet, die sonst durch den Frost ruiniert würden.

Wir haben ein Sprichwort in Amerika, welches lautet: "It's an ill wind, that blows no one any good!" Das heißt auf deutsch daß es keinen Sturm gibt, der nicht irgend jemandem Gutes zubläst. So haben wir z. B. einen Mexikaner, Signor Cefferino Dominges, welcher Zeugnisse vom Expräsidenten Diaz und allen großen Männern Mexikos aufzuzählen hat, daß er der beste Agrarökonom ist der Mexikanische Republik ist. Dieser Mann mit seinem Trockenlandfarmen-System produzierte mit nur 9 Zoll Regenfall durchschnittlich 60 Bushel Korn oder Mais, d. h. ca. 45 Centner pro Aker. Infolge der Revolution in Mexiko und weil seine Ländereien innerhalb des Revolutionsgebietes lagen, er selbst jedoch keine Partei nehmen wollte, war er gezwungen nach Texas zu flüchten, und jetzt, nachdem er lange genug bei uns war um uns zu überzeugen, daß sein System das richtige ist, wird der Mann beständig in Anspruch genommen und erjudet, Vorträge über Trockenlandfarmen in den ganzen Vereinigten Staaten und Kanada zu halten. Dieser Mann ist ein Segen für Texas, sein System wird adoptiert und eine Trockenland-Agrikulturschule wird in Texas eröffnet, sobald ich zurückkehre. — Da es immer noch genügend Ländereien gibt, in denen der Ackerbau ohne Bewässerung betrieben werden muß, halten wir es für unbedingt nötig, die die Farmer so viel als möglich über Trockenland-Ackerbau aufzuklären. Wenn man berechnet, wie viel Wasser eigentlich nur nötig ist, um eine gute Ernte zu erzielen, und daß in manchen Jahren, trotzdem zwei- oder dreimal so viel Wasser gefallen ist, als nötig, die Ernte doch an Trockenheit litt, kommt man zu der Erkenntnis, daß man gegen die Natur gearbeitet hat. Die Kunst des Trockenlandfarmens besteht darin, den Boden bei Zeiten recht tief zu pflügen, wenigstens 12 Zoll, damit jeder Regentropfen vom Boden absorbiert wird, anstatt, daß man ¾ des Wassers fortfließen läßt. Nachdem der Boden gepflügt ist, lassen wir ihn brach liegen bis es regnet und gehen dann sofort mit der Egge darüber hin und erzeugen dadurch eine Staubschicht von 2 bis 3 Zoll, wodurch die Kapillaren gebrochen und die Ausdunstung des im Boden enthaltenen Wassers verhindert wird. Dieser Prozeß wird nach jedem Regenfall wiederholt und auf diese Weise alles niedergefallene Wasser konserviert, bis man zum Pflanzen fertig ist und die Pflanze das Wasser nötig hat. Vor der Aussaat wird das Land wieder ca. 5 bis 6 Zoll tief gepflügt, mit einem Packwerk festgedrückt und dann gewalzt. Nachdem die Pflanze ein paar Zoll über dem Boden steht, wird der Boden wieder einige Zoll tief pulverisiert, damit die Feuchtigkeit nicht verdunsten kann.

Einige unserer Hauptprodukte in Texas ist der Mais, auch Welschkorn genannt, welcher sowohl zum Füttern des Viehs, als auch als Lebensmittel bei uns fast unentbehrlich ist und der z. B. in Mexiko

das Hauptnahrungsmittel des Volkes bildet. Der Maiskolben liefert auch ein Gemüse, solange die Maiskörner noch in der Milch sind; ferner werden große Mengen von Maismehl zum Brotbacken und zu verschiedenen anderen Zwecken verwendet. Der gewöhnliche Arbeiter in Texas ist nicht zufrieden, wenn er nicht wenigstens einmal am Tage sein Maishrot bekommt. Mais wurde in Texas im Jahre 1912 auf einer Fläche von 9,240,000 Aker angebaut. Senor Dominges hat ein praktisches Verfahren gefunden, den Mais samen auf seine Güte zu prüfen, ohne irgendwelche Buchführung zu gebrauchen. — Er geht in das Maisfeld und sucht die kräftigsten und schönsten Lehren aus, die an den besten Stengeln gewachsen sind und anstatt nun, wie es die Farmer allgemein zu tun pflegen, zur Saatzeit aus der Krippe die besten Lehren auszusuchen, hat er seine Wahl schon im Felde getroffen und sechs Körner von jeder Lehre gepflanzt, um zu sehen, ob die Lehre gut befruchtet war und infolgedessen die Körner starke und kräftige Keime erzeugen. Die Befruchtung der Lehre findet in drei Stadien statt; es ist folglich möglich, daß ein Teil der Lehre stark befruchtet wird, der zweite Teil nur mittelmäßig und der dritte fast gar nicht. Trotzdem die Lehre und ihre Körner prächtig und schön aussehen, keimt nur ein kleiner Teil der Körner stark genug, um um gute Frucht zu erzeugen und um kräftig genug zu sein, den Elementen Widerstand zu leisten. Es ist durch praktische Versuche der Agrikulturschulen in allen Staaten der Union bewiesen, daß 27% aller Körner nur durch die schlechte und oberflächliche Auswahl der Saat verloren geht.

Gemüsebau wird bei uns in sehr großem Stil betrieben, weil wir früher ernten, dadurch nach allen Staaten der Union Gemüse versenden können und trotz der teuren Frachten sehr hohe Preise erzielen. Es wurden z. B. 1912 in einem kleinen Distrikt bei Laredo über 3000 Waggons Bermudazwiebeln versandt. Von anderen, benachbarten Distrikten wurden während derselben Zeit ca. 1000 Waggons Karotten, Kohl und Tomaten versandt. Diese Gemüse werden ebenfalls in enormen Quantitäten gezogen, desgleichen Wasser- und Zuckermelonen, deren Verkauf sich gleichfalls auf tausende von Waggons beläuft. Kartoffeln wurden 1911 auf einer Fläche von 60,000 Aker angebaut.

Auch Obstbau wird bei uns in sehr großem Maße betrieben. Noch vor wenigen Jahren war der Obstbau in Texas wenig bekannt, während wir heute z. B. Pfirsichgärten haben, die sich über Komplexen von 1000 bis 2000 Aker erstrecken. Fast alles Obst, was in der Welt wächst, kann aus Texas profitabel bezogen werden.

Mit Weizen waren im Jahre 1911 1,240,957 Aker angebaut, die mit Reis bebaute Fläche betrug 275,000 Aker. Hier möchte ich noch bemerken, daß der Reis eines der besten Nahrungsmittel für Menschen und Tiere ist.

Tabak bauten wir im Jahre 1911 auf 600 Aker Land, Baumwolle, die Königin aller Produkte, war im selben Jahre auf 10,868,000 Aker angebaut. Die Ernte für 1912 wird sich mindestens auf 4,000,000 Ballen zu durchschnittlich 500 Pfund belaufen. Der für diese Ernte erzielte Preis beträgt ca. 50 Dollar pro Kopf der Bevölkerung.

Die Baumwolle spielt auch eine große Rolle in der Viehzucht, weil ¾ des Produktes aus Samen besteht. Dieser Samen wird in Deltmühlen bearbeitet und nachdem das Öl gewonnen ist, werden die Hülsen und Deltfäden zur Viehfütterung benutzt, der Deltfaden wegen seines hohen Nitrogengehaltes außerdem auch noch als Düngemittel. Aus dem Öl läßt sich jedes Fettprodukt, von der Seife bis zur Butter fabrizieren. Auch ein Deltdestillat wird gewonnen, welches von dem feinsten Olivenöl fast nicht zu unterscheiden ist. Auch die Bienezucht steht in Texas auf der Höhe. Es ist nichts

Seltenes, daß man einen Bienezüchter im Besitz von 2000 bis 3000 Bieneinstöcken findet. Der Honig wird sehr billig gewonnen, weil die Natur beständig wilde, sehr honighaltige Blumen hervorbringt.

Texas hat die größten Herden registrierter Jersey-Kühe der Welt. Die Milch dieser Kuh wird wegen ihres hohen Fettgehaltes zur Butterbereitung verwendet. Zu Schlachtzwecken wird auf kleinen Farmen die Durham-Rasse gezogen. Auf großen Weiden, wo das Vieh noch wild umherläuft und man oft tagelang keinem Menschen begegnet, wird die Hereford-Rasse gezüchtet.

Bemerkenswert möchte ich noch, daß Texas eine sehr große Pferde- und Maultierzucht hat und daß England während des Burenkrieges fast sein gesamtes Reittiermaterial von uns bezog.

Selbst aus diesem, nur dürftig und kurz zusammengefaßtem Bericht über die bisherige Entwicklungsgeschichte und den heutigen kulturellen Stand von Texas kann man wohl die Ueberzeugung gewinnen, daß diesem, von Natur und Klima so begünstigten, jungen Staate noch eine zur weiteren Höhe aufstrebende, blühende Zukunft bevorsteht.

**Neu-Braunfelsers Beweise**

Sollten jeden Neu-Braunfelsers überzeugen. Die freimütige Erklärung eines Nachbarn über die Vorzüge eines Heilmittels beansprucht ihre Aufmerksamkeit; dieselbe Erklärung eines fernlebenden Fremden würde wenig Beachtung finden. Man lese und überzeuge sich: F. A. Maier, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels, Texas, sagt: "Lange Zeit schmerzte mein Rücken und ich fühlte, als ob ich immer sitzen sollte. Ich hatte Kopfschmerz und die Nieren arbeiteten nicht, wie sie sollten. Ich fühlte mich matt und müde, wenn ich morgens aufstand. Schließlich holte ich mir eine Schachtel Doans Nierenpillen aus Voelckers Apotheke, und nachdem ich sie kurze Zeit genommen, fühlte ich mich besser. Die Nierenfunktionen wurden normal, die Schmerzen hörten auf und ich nahm an Gesundheit und Kraft zu. Seitdem sind die Nierenbeschwerden nicht wieder zurückgekehrt und ich wiederhole gern meine frühere Empfehlung von Doans Nierenpillen." — Zu haben bei allen Händlern für 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man merke sich den Namen — Doans — und nehme keine andern. 20c adv.

**Die Bestandteile unserer Atmosphäre in sehr großen Höhen.**

Das Aufleuchten von Sternschnuppen und die Erscheinungen, welche gewisse Nordlichter darbieten, beweisen, daß die Höhe unserer Luftschicht mindestens 200 Kilometer über der Erdoberfläche beträgt. Dort ist aber die Luft so dünn oder fein, daß ihre Dichte weit geringer sein muß als der sogenannte leere Raum, den wir mit unseren besten Luftpumpen herstellen können. Aber auch die Zusammensetzung der Luft ist in jenen Höhen eine wesentlich andere als am Erdboden. Nach den Untersuchungen von Prof. Humphreys besteht die Luft in 150 Kilometer Höhe aus 99.73

Volumprozent Wasserstoff und 0.27 Prozent Helium bei einem Druck, der 0.0043 Millimeter beträgt. Die neuesten Untersuchungen von Dr. A. Wegner führten zu dem Ergebnisse, daß sogar noch in 500 Kilometer Höhe Spuren einer Luftschicht vorhanden sind, und daß in diesen höchsten Schichten ein Gas existiert, das weit leichter als Wasserstoff ist. Er hat diesem Gas den Namen Geocoronium gegeben, weil es eine gewisse Ähnlichkeit mit einem gasförmigen Element besitzen soll, das sich in der Sonnenatmosphäre befindet und den Namen Coronium erhalten hat. Wie weit die Luftschicht noch über diese Höhe hinausreicht, ist fraglich, dagegen läßt sich zeigen, daß unter allen Umständen die äußerste Grenze der zur Erde gehörigen Gaschicht dort sein muß, wo die Fliehkraft infolge der Erdrotation so groß ist als die Schwerkraft, und dies findet am Äquator statt in einer Höhe von 6,6 Erdhalbmessern oder 42,000 Kilometern.

**Ein Rätsel.** Die Tatsache, daß ein gewisses altes Kräuter-Heilmittel Heilung bringt, nachdem sogenannte wissenschaftliche und teureere medizinische Behandlungen sichtbar fehlergeschlagen sind, bleibt ein Rätsel für die Ärzte wie auch für die Laien. Jrl. Louise Bartel von Milwaukee, Wis., schreibt: "Eine Frau hier hatte ein offenes Bein, und es schien, als ob es nie heilen würde, denn sie hatte es schon seit Jahren und fast alles Mögliche versucht. Sie gebrauchte den Alpenkräuter und, zu jeder-mann's Ueberraschung, ihr Bein ist jetzt geheilt. Der Alpenkräuter hat in jedem Falle, wo er gebraucht wurde, gut gewirkt."

Das Geheimnis des Erfolges der Alpenkräuters, des berühmten Kräuter-Heilmittels, liegt in der Tatsache, daß er an die Wurzel des Nabels, den unreinen Zustand des Blutes, geht. Er ist nicht in Apotheken zu haben. Spezial-Agenten liefern ihn dem Publikum. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19 — 25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Adv.

**Große Schweine.**

Der "Taylor Herold" berichtet: Das größte Schwein, von dem bis jetzt hier berichtet worden, war ein Tamworth, welches vor einigen Tagen Tom Moore auf seiner südlich von Taylor gelegenen Farm geschlachtet hat. Dasselbe besaß ein Bruttogewicht von 685 Pfund. Zur selben Zeit mußte ein anderer Brunzer von der gleichen Rasse im Gewicht von 653 Pfund u. 2 Jahre alt sein Leben lassen. Die ganze Schweinerei zusammen wog also 1337 Pfund. Von diesen zwei Ungeheuern wurden 320 Pfund Schmalz gewonnen. — Letztes Jahr schlachtete der in derselben Gegend wohnenden Farmer McVaren den Preis-Tamworth, der 680 Pfund wog, 5 Pfund weniger als der diesjährige.

Das "Fredericksburger Wochenblatt" berichtet: Vor kurzem kaufte der Fleischer Herr Wilhelm Hente von Herrn Emil Knopp am Marschalls Creek ein Schwein der Tamworth-Rasse (Halblut), welches ausgeschlachtet das außergewöhnliche Gewicht von 585 Pfund hatte. Das Tier war zwei Jahre alt.

0 Vernachlässigte schwere Erkältungen waren oft der Anfang tödlicher Leiden. Drum ist es ratsam, häufige Dosen von Wallards Sorehound Syrup zu nehmen. Er hemmt das Leiden und hilft der Natur, normale Zustände wiederherzustellen. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei F. V. Schumann. adv.

**Der rechte Kohl.**  
A.: "Freund Kunz hat sich aufs Land zurückgezogen und lebt nur noch für seinen Kohl."  
B.: "Was? Er ist Landwirt geworden?"  
A.: "I wo! Aber — Schriftsteller!"

**Kein Calomel nötig.**  
Das Schädliche und Unangenehme des Calomelnehmens wird vermieden durch Simons' Leberreiniger; der mildesten und grünlichsten Lebermedizin. Nur in gelben Medizbüchern, 25c. Einmal probiert, immer gebraucht. adv.

**Kein Rekruten-Unterricht.**  
Ein Hauptmann fragt einige Tage vor der Vereidigung: "Was ist ein Gelübde?" Tiefe Stille. Endlich meldet sich Rekrut Schlaumeier: "A Gelübde, Herr Hauptmann, a Gelübde is — a Wabl."



**Alamo**  
BOTTLED BY THE  
**LONE STAR BREWING CO.**  
**F. G. Blumberg,**  
Engros-Händler.

**Comal Springs Nursery.**

Dieses ist unser 27tes Geschäftsjahr und haben wir einen größeren Vorrath an Baumschulartikeln, wie je zuvor. Wir haben 40,000 der kräftigsten Rosenstöcke, welche je in Texas gezogen wurden. Wir offerieren 20,000 Lebensbäume in allen Größen; sowie 60,000 hier gezogene Obstbäume in den besten Sorten, 1 bis 3 Jahre alt. Ferner 15,000 Schattenbäume in allen Sorten, die hier wachsen. Wir ziehen nur die besten Wein- und Beerenobst-Sorten und sind die größten Samenzüchter der zwei profitabelsten Tomatensorten — die Improved Mc Gehee, und Prof. Roosevelt Tomato — und verkaufen den Samen billiger als irgend ein Samenhaus. Unser großer Baumschulkatalog wird für 3c Porto frei zugefandt.  
**Otto Ecke,**  
Neu-Braunfels, Texas.

**Zerkleinerung einer großen Ranch.**

7500 Aker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Aker-Stücken unter leichteren Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr F. Popp ist mit seinem Dampfzug bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Ländereien.  
**Meyer-forster Land & Loan Company,**  
Rosenberg, Texas.

**JOSEPH FAUST, Präsident.** **WALTER FAUST, Kassierer.**  
**H. G. HENNE, Vice-Präsident.** **HANNO FAUST, Hilfskassierer.**  
**JNO. MARBACH, Vice-Präsident.** **B. W. NUHN, Hilfskassierer.**

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.  
Kapital und Ueberschuß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgefertigt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

**Directoren:**  
H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

**Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelsers Zeitung.**

**Rheumatismus**  
bald gelindert durch Anwendung von **St. Jakobs Öl**

Preis 25c und 50c

Es besorgt nie. Die Ingredienzen, aus denen die Komposition besteht, sind bewährt, daß die Heilwirkung absolut unmöglich ist.  
Wenn Sie an rheumatischen Schmerzen leiden, verschaffen Sie sich sofort eine Flasche von St. Jakob's Öle und sichere Abhilfe erlangen.

**Das Durcheinander in Mexiko.**

Die Revolution in Mexiko hat in der vergangenen Woche hauptsächlich die Landeshauptstadt zum Schauplatz gehabt. Es wurde viel geschossen und ungefähr 2000 Personen, darunter auch der bekannte General Reyes, sollen ums Leben gekommen sein. Am Dienstag wurde Präsident Madero auf Befehl eines seiner Generale gefangen genommen und abgesetzt, worauf General Huerta als Präsident proklamiert wurde. Wie lange er's wohl bleiben wird?

**Aus Cranes Mill.**

Nachruf für meinen jungen Freund, Ernst Engel.  
Schlaf wohl, Du mein Freund in Deinem Kämmerlein; ein Friedensengel hat Dich heimgeführt! Nun bist Du geborgen von allem Leid! Eine böse Krankheit hat Dich befallen. Du warst der Eltern Glück, ihre Hoffnung, ihre Freude. Krank an Leib und Seele kamst Du heim, aber doch in der Hoffnung, daß Du bald wieder gesund würdest. So gingest Du jeden Morgen durch Wald, Feld und Flur, um Dich zu erholen, um der Vögel Gesang zu lauschen, um Dein Auge zu laden an der Blumen Pracht. Auch oft mit dem Großvater, Seite an Seite. Ach war das ein schönes Bild! Nun bist Du in lichten Höhen und Deine Seele schaut auf uns herab, die wir weinen und trauern ob Deines frühen Scheidens. Du brachtest Deine Laufbahn auf nur zweiundzwanzig Jahre, einen Monat und siebzehn Tage. Ruhe in Frieden! Deine Freundin.

**Das Bundes-Turnfest in Denver.**

Am 25., 26., 27., 28., und 29. Juni dieses Jahres findet das nationale Turnfest des Nordamerikanischen Turnerbundes in der Stadt Denver im Staate Colorado statt.

Das Festcomite in Denver berichtet offiziell, daß bereits 120 Turnvereine angemeldet sind. Diese Zahl ist erstaunlich, wenn man bedenkt, daß das letzte Turnfest überhaupt nur von 101 Vereinen besucht war und daß die Anmeldungen gewöhnlich erst während den letzten 2 Monaten vor dem Feste stattfinden.

Außer diesen 120 Turnvereinen laufen Anfragen von Privatorganisationen ein, ferner von sich bildenden deutschen Heimgesellschaften. Unter letzteren sind einzelne, welche bis zu 250 Personen repräsentieren. Die Rotarischönheiten der Rocky Mountains über nämlich eine große Anziehungskraft aus.

Das Festcomite erwartet, daß 20,000 deutsche Festbesucher das 31. Bundesturnfest verschönern und es werden zu diesem Zwecke die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

**Die Kalender - Beilage.**

Die „Katholische Deutsche Zeitung“ schreibt: Der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ sind wir für gest. Zufassung eines gediegenen Kalenders für 1913 zu Danke verpflichtet. Derselbe bietet, wie seine Vorgänger, eine reiche Fülle von lesenswerten und interessantem Stoffe.

„Gibt Acht“ in Saltsville schreibt: Der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ sind wir wegen Zufassung eines in eigener Office gemachten und sehr gediegenen Kalenders zu Dank verpflichtet.

Unser geschätzter Zeitgenosse, der „Texas Volksbote“, vermahnt sich nachdrücklich gegen unsere Annahme, daß ihm die „Wetterverse“ nicht sonderlich gefallen haben. Freuen ist menschlich — besonders auch zeitungs-menschlich — und wir waren unsern werten Kollegen gewiß nicht böse. Wir wollten ihm keinen ungerechten Vorwurf machen. Um unseren Fehler gutzumachen, unterbreiten wir hiermit keine ganze lebenswürdige, laimige Verteilung der Leser:

„Mit großem Erstaunen haben wir die Anschuldigung unserer Kollegen, der sonst so lebenswürdigen, gerechten Lante, „Neu-Braunfelsener Zeitung“, gelesen, die darin besteht, daß dem „Texas Volksbote“ die „Wetterverse“ des diesjährigen Kalenders

nicht „so sonderlich gefallen hätten“. Das ist ein ungerechter Vorwurf, denn uns unsere alte Freundin so platt auf den Schädel drückt u. es hat nicht viel gefehlt, so hätten wir ihr unsere Sekundanten auf den Hals geschickt: „Aber 't Besinnen is ja' Beste bi de Menschen“, und da wollen wir das Schiedsgericht, aus unseren Lesern — und nicht etwa aus dem Haager politischen Wischmasch — bestehend, mit unserm „wichtigen Falle“ belästigen.

In ihrer letzten Ausgabe schreibt die „Neu-Braunfelsener“ gelegentlich der Wiedergabe der ihr zuteil gewordenen günstigen Beurteilung des in Frage stehenden „Corpus delicti“, Kalender genannt, das Folgende:

„Dem „Texas Volksbote“ gefallen die Wetterverse nicht sonderlich. Und wohl mit Recht. Wir haben dem Kalendermann selbst schon gesagt, daß seine dichterischen Leistungen viel, sehr viel zu wünschen übrig lassen und daß zum Beispiel Schäfer das Dichten eigentlich doch viel besser verstand. Der Kalendermann gibt das zu, meint aber, daß das mit schillerlichem Schwünge nachempfunden, das man zuweilen in Zeitungen findet, wohl angestimmt u. gelobt, aber selten gelesen wird. Wetterverse, meint er, wären in erster Linie dazu da, um gelesen zu werden. Und gelesen würden seine Wetterverse; und sie seien nicht allein nachgedruckt, sondern sogar auch schon Wert für Wort „nachgedichtet“ worden. Wehr könne man billigerweise nicht verlangen. — Wir haben darüber unsere Gedanken, aber müssen uns immer als besiegte anerkennen, wenn er uns auffordert, bessere Wetterverse zu machen. Das will uns nicht gelingen. Vielleicht gelingt es dem „Volksbote“, dem wir für folgende freundliche Notiz zum Danke verpflichtet sind:

(Nun folgt unsere der Zeitung dargebrachte Anerkennung, doch so abgefüßt, daß wir es vorziehen, unsere eigenen Worte wiederzugeben.)  
„In voriger Woche hat der „Kalender der Neu-Braunfelsener Zeitung“ für das Jahr 1913 sein Erscheinen bei uns gemacht — und zwar mit den prächtigen, „garantierten“ Wetterversen. Hier ist eine Probe davon: Kalender lesen ist nicht schwer; Doch das Stalendermachen Und Texaswetterverse, das Sind keine leichten Sachen! Früh muß man dran und fleißig sein, Will man 'was fertig kriegen; Denn langsam reißt sich Vers an Vers Und schnell die Stunden fliegen. O wenn doch nur die Menschen auch Das Fliegen richtig könnten! Sie fielen dann nicht stets herab Wie totgeschossne Enten.“

Wie gefällt Ihnen dieser Humor, lieber Leser? Dies ist der Januarsgruß, und die übrigen elf reihen sich ihm würdig an.  
Ein hübsches Gedicht, von G. Lang, „Was gibst Du her mit Deiner Sprache“ betitelt, folgt dem eigentlichen Kalender, dem sich sechs Erzählungen, zwei von Dr. Ferdinand Hoener, anschließen, so daß dieser Teil des Büchleins eine angenehme Lektüre bietet.

Recht nahe liegt allerdings die Beurteilung des Kalenders bildet, in seiner Schmeichelehaftigkeit uns wurde; aber dann würde der Nachsatz, der den Uebergang zu unserer Beurteilung des Kalenders bildet, in einer Schmeichelehaftigkeit uns äußerst peinlich berühren; denn auch unsere „Dichtung“ wurde schon recht hämisch kritisiert. Würden wir dem „Wetterdichter“ auch wirklich „unter die Arme greifen“, wie etwa so: „Der Sonnenschein im Januar, Der macht gewiß die Tage klar, Und bei recht hellen Mondenschein, Da soll's des Nachts nicht düster sein“ — und so weiter, so wäre das ein gehundenes Pressen für unsere Geistesheroen, denen, wie es scheint, das Massische zur zweiten Natur geworden ist. Tränk' man auch wirklich aus dem Vorne der Poesie, einige Schlucke erhaschend, so müßte man doch bald gewärtig sein, recht schöne, wenn nicht bissig, angerempelt zu werden. Einmal kommen die Kritiken vor



**Spezielle Einladung**

zur Besichtigung unserer neu angelangten frühjahrs - Waaren für Damen.

Wir zeigen das Neueste in Ratine, fancy Corduroy, Jaquards, Vat-tiste, weißen und braunen Leinen, Shadow flouncings, Shadow Laces, Bulgarian Bandings, Embroidery und Voile flouncings.

Unsere Frühjahrs **Queen Quality** SHOE

die berühmtesten im Lande, sind zur Besichtigung ausgestellt. Bitte kommen Sie und besehen Sie sich das neueste Waarenlager für das Jahr 1913.

**Mendlovitz & Schmidt,**  
der „Special Dry Goods Store“, Neu-Braunfels, Texas.

höchst einfältigen, aber eingebildeten Verewürgern, die man natürlich ignoriert, und denen man gern ihre Geistesprodukte überläßt, namentlich wenn sie nach Benzin riechen, schon dem alten Motto zuliebe: „Summ cuique“.  
Soweit der „Texas Volksbote“. College Trendmann bemerkt in seinem Auktiner „Wochenblatt“:  
„Dichten und Verewürgen ist kein Lafter, auch nicht staatsgefährlich, aber es scheint die Ausübenden gefährlich dünnhäutig zu machen. Selbst unser lieber Kollege Oheim scheint sich ein ganz klein Bißel geärrert zu haben, daß seine tegamischen Wetterverse, die nach unserer Ansicht in ihrer Art prachtvoll, wirklich unübertrefflich sind, einem anderen Kollegen mißfallen zu haben scheinen.“

Na, sieh' doch! College Trendmann beweist hiermit, was wir oben behaupten; nämlich, daß das Irren besonders auch zeitungs-menschlich ist. College Oheim ärgert sich so leicht nicht. Einige von den Wetterversen wollen ihm selbst nicht so recht sonderlich gefallen. Vielleicht ist dieser Mangel an „Dünnhäutigkeit“ ein Beweis des Nichtvorhandenseins dichterischer Begabung. Nun, wenn schon — dann schon. Wir und die liebe Wittwe vermögen es wohl zu ertragen. Die arme Nachwelt mag sehen, wie sie sich tröstet.

**Preis-Maskenball**

in Hübingers Halle

(Marion)

Samstag, den 22. Februar.

Freundlichst ladet ein

R. J. Huebinger.

**Preis - Maskenball**

in Freiheit

Samstag, den 1. März.

Mehrere Preise werden verteilt werden.

Freundlichst ladet ein

Max Meier.

**Kinder - Preis-Maskenball**

in der Born Halle

Samstag, den 1. März.

Freundlichst laden ein

Ad. Ziegenhals & Co.

**Berliner Bunte Bühne**

Großes deutsches Theater

in der Fischers Store Halle

Mittwoch, den 5. März.

Alle sind freundlichst eingeladen.

Der Farmerverein.

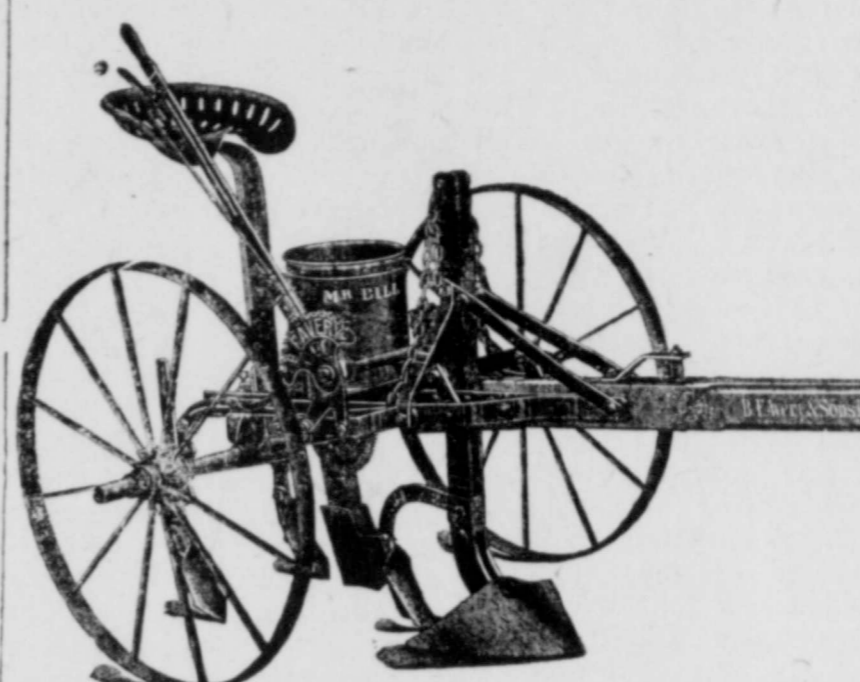
**Preis-Maskenball**

in Vogels Valley

Samstag, den 22. Februar.

Freundlichst ladet ein

Der Verein.



**Mr. Bill und Casady**  
Corn- und Cotton-Pflanzer  
bekannt als die besten Pflanzer im Markt.  
**Avery, Casady und P. & O. Riding Cultivator, Wagen, Buggies und Surreys**  
immer eine große Auswahl an Hand.  
Erfundigt Euch nach unseren Preisen.  
**Sands & Co.**

**Preis-Maskenball**

Sonntag, den 2. März

findet in der

Cutoff Schützen Halle

der jährliche Masken-Ball statt.

Es werden für die besten Masken Preise verteilt. Eintritt 25 Cents für die Person, Kinder unter 15 Jahren sind frei und werden bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt. Alle Mitglieder und deren Gäste sind hierdurch freundlichst zur Teilnahme eingeladen.

Der Cutoff Schützen-Verein.

**Großer Ball**

bei H. D. Gruene

Samstag, den 1. März.

Robert Kirmse's Orchester liefert die Musik.

Freundlichst ladet ein

H. D. Gruene.

**Deutsches Theater**

in der Salitrillo Sängers-Halle

Donnerstag, den 27. Februar

gegeben von der

„Berliner Bunten Bühne“

**Preis - Maskenball**

in der Clear Spring Halle

Samstag, den 22. Februar.

Freundlichst ladet ein

Hugo Bartels.

**Großer Preis-Maskenball**

Sonntag, den 23. Februar

in der Plum Creek Farmer-Vereins - Halle

Jeder freundlichst eingeladen. Wenn Wetter ungünstig, so findet der Ball am Sonntag darauf statt.

Plum Creek Farmer Verein.

**Preis-Maskenball**

in der Sweet Home Halle

des schlechten Wetters wegen verschoben auf

Samstag, den 22. Februar.

Gute Preise werden verteilt. Eintritt 25c. Kinder frei.

Freundlichst ladet ein

Reinarz & Schwab.

**H. V. Schumann,**  
THE REXALL STORE.

**Drogen und Chemikalien**  
— und —  
**Patent Medicinen.**

Schulbücher und Schreibmaterialien.  
**Journals, Day Books & Ledgers.**

— Agent für —  
**Die berühmten Rexall Medicinen.**  
**Conklin und Parker fountain Pens.**

Wir haben jetzt einen vollständigen Vorrat von Teilen und Zubehör für

**Ford Automobile.**

Auch haben wir alle Werkzeuge für Ford Automobile und sind eingerichtet, alle in unser Fach schlagenden Arbeiten zu mäßigen Preisen auszuführen in unserer feuerfesten Garage.

**GERLICH AUTO CO.**

Telephon No. 61. 622 San Antonio - Straße.

**W. D. W. - Maskenball**

**Seefatz' Opernhaus**

Samstag, den 22. Februar.

Preise werden verteilt:  
Für die beste Gruppe.  
Für das beste Paar.  
Für die beste Herrenmaske.  
Für die beste Damenmaske.  
Für die beste Charaktermaske.  
**Eintritt 25 Cents.**  
Zur allgemeinen Beteiligung laden herzlich ein  
**Die Neu-Braunfelsener W. D. W.**